

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 46 (1984)
Heft: 14

Artikel: 58. Tätigkeitsbericht : 1. Juli 1984 - 30. Juni 1984
Autor: Bächler, Hans / Bühler, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

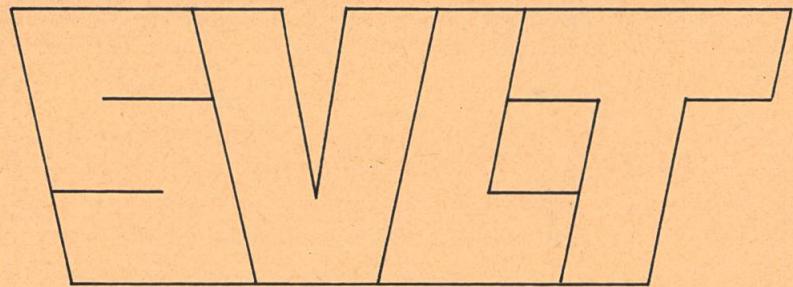
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

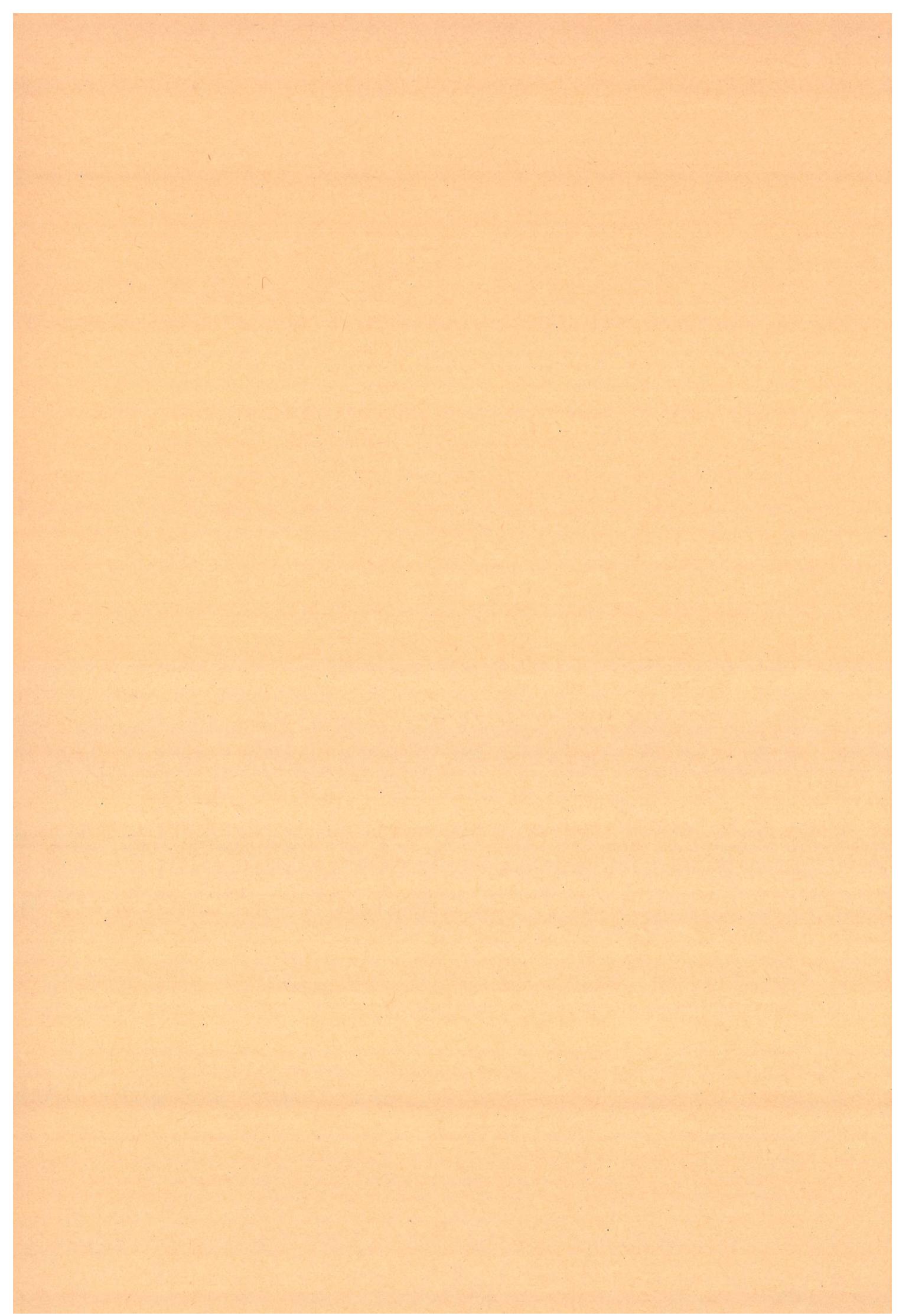
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



58. TAETIGKEITSBERICHT

**SCHWEIZERISCHER
VERBAND FUER LANDTECHNIK**

1. JULI 1983 – 30. JUNI 1984



Vorwort

"Wandel und Wechsel liebt wer lebt" (R. Wagner)

Es gibt wohl kaum ein anderes Zitat, das auf die heutige Zeit und die Lebensart der Bevölkerung unseres Lebens besser zutrifft. Ein stetes Suchen nach neuen Zielen in allen Lebensbereichen wird den "Wandel und Wechsel" unaufhörlich antreiben. Solange nicht grenzenloses Erfolgsstreben die Zielsetzung des Fortschrittes ist, im Gegenteil unser Tun und Lassen nach der Maxime einer Gesamtheit der negativen und positiven Auswirkungen unserer Handlungen ausgerichtet wird, gibt es keine Gründe ihn abzulehnen. Die Wirtschaft und mit ihr die Landwirtschaft haben durch Rationalisierung und Arbeitserleichterung unser tägliches Leben in ausserordentlichem Masse beeinflusst. Verschiedene Anzeichen deuten jedoch darauf hin, dass wir in übertriebener Selbstsicherheit den Bogen überspannt haben. Es gilt deshalb, vor allem die technische Entwicklung so in den Griff zu bekommen, dass keine irreparablen Folgeschäden zu befürchten sind. Die in dieser Hinsicht sich abzeichnende Neubesinnung wird, sofern sie in ihrer praktischen Auswirkung nicht ins andere Extrem ausschlägt, unserer Generation und vor allem unseren Nachkommen die erforderlichen Lebensgrundlagen sicherstellen. Die anderen Extreme, sei es das an sich illusorische Verlangen nach einem Stillstand des oft kritisierten technischen Fortschrittes oder nach einem wirtschaftlichen Nullwachstum, werden die Lebensgrundlagen ebenso gefährden wie eine rein gewinnorientierte überbordende Entwicklung.

Erstrebenswert für die Zukunft ist das Einpendeln der Kräfte auf ein vernünftiges Mittelmass. Längerfristig wird auch die Landwirtschaft von der erwähnten Neuorientierung profitieren, wenn sie sich rechtzeitig der Entwicklung anpasst und die Zeichen der Zeit zur Kenntnis nimmt. Auch für den SVLT gilt der Grundsatz:

Die Zielsetzung unseres Verbandes laufend zu überprüfen und allenfalls neuen Erkenntnissen anzupassen, wie dies in den vergangenen 60 Jahren seit der Gründung des SVLT immer wieder gemacht wurde. Ein Beispiel dieser Flexibilität stellt das Weiterbildungszentrum des Zentralverbandes in Riniken dar.

Vor 20 Jahren wurde es zu Beginn einer stürmischen Entwicklungsepoke der Landtechnik, ohne fremde Hilfe, durch unseren Verband gebaut und in Betrieb genommen. Anfänglich wurde, aus heutiger Sicht, ein sehr einfaches Angebot an Unterhaltskursen offeriert. Ebenfalls unter dem Einfluss von "Wandel und Wechsel" musste das Kurspektrum stark erweitert und der Entwicklung der Landtechnik angepasst werden. So wird es nur noch eine Frage der Zeit sein, wann die Ausbildung der interessierten Landwirte auf dem Gebiet der Elektronik ernsthaft an die Hand genommen werden muss. Denn die Schlüsseltechnologie der Gegenwart, die Mikroelektronik, dringt gebieterisch in die Landtechnik vor. Ihr Einfluss ist vor allem im Sekundärbereich schon jetzt grösser als allgemein angenommen wird. Was heute oft noch als Spielerei bezeichnet und abgetan wird, ist möglicherweise morgen aus dem ländlichen Alltag nicht mehr wegzudenken. So ist z.B. die Abhängigkeit der europäischen Wirtschaft von der Elektronik und den auf diesem Gebiet führenden Wirtschaftsgrossmächten USA und Japan bereits grösser als ihre Abhängigkeit vom Erdöl. Innert kurzer Zeit können sich so Wertmasstäbe verschieben.

Die skizzierten Tatsachen, wie die einschneidenden Folgen einer tiefgreifenden Umstrukturierung unserer Wirtschaft, werden auch die Aufgaben des SVLT und dessen Sektionen stark beeinflussen. Die Interessen unserer Mitglieder werden jedoch für unser Tun auch im neuen Geschäftsjahr wegleitend sein.

1. Der Zweck des SVLT und sein Mitgliederbestand

Der SVLT ist aus der 1924 gegründeten "Schweizerischen Vereinigung landwirtschaftlicher Traktorbesitzer" hervorgegangen. Die Entwicklung der Landtechnik erforderte bereits zweimal die Anpassung des Namens und die Erweiterung des Aufgabenbereiches.

Für den Dienst an den Mitgliedern sind den Organen des SVLT besonders folgende Zweckbestimmungen richtungsweisend :

- Die technische, landtechnische und betriebswirtschaftliche Weiterbildung fördern
- Die technische und fachtechnische Beratung ausbauen
- Die Interessen der Mitglieder wahren
- Den wirtschaftlichen und unfallfreien Einsatz der Motorfahrzeuge, Maschinen sowie baulicher Einrichtungen in der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft wie auch im öffentlichen Verkehr fördern
- Ueber Neuerungen konstruktiver und arbeitstechnischer Art rasch informieren
- Mit Behörden und Institutionen des Bundes, anderer Berufe und Sparten zusammenarbeiten
- Die Verbandstätigkeit den Bedürfnissen der Mitglieder und entsprechend der Entwicklung der Landtechnik anpassen.

Unserem Verband sind zur Zeit 36'621 Mitglieder angeschlossen. Dazu kommen noch 1192 Abonnenten der Verbandszeitschrift. Von diesen total 37'813 Adressen gehören 30'331 der deutschen, 7133 der französischen und 349 der italienischen Sprache an. Der Tabelle 1 ist zu entnehmen, dass der Mitgliederbestand gegenüber dem Vorjahr um 113 Einheiten abgenommen hat. Diese Abnahme des Mitgliederbestandes, welche bedauerlich ist, jedoch nicht dramatisiert werden darf, kam nicht unvorbereitet. Einige Sektionen haben auf Ende des Geschäftsjahres ihre Mitgliederbestände von säumigen Zählern befreit. Anderseits wird die Neuwerbung von Mitgliedern aus verschiedenen Gründen immer schwieriger. Trotzdem hoffen wir, dass durch gemeinsame Anstrengungen des Zentralverbandes und der Sektionen im kommenden Jahr wieder ein Zuwachs realisiert werden kann.

Dass eine stetige Zunahme der Mitglieder durch beharrliche Anstrengungen erzielt werden kann, beweist die Sektion St. Gallen. Ebenso kann die Sektion Tessin als Ergebnis einer gezielten Werbekampagne im ganzen Kantonsgebiet einen erfreulichen Zuwachs ihres Bestandes von 22 % verzeichnen.

Die nachstehende Graphik und die Betriebsstatistik der Tabelle 1 zeigen deutlich, wo noch Reserven vorhanden sind. Dass das Berggebiet sehr wenige Mitglieder umfasst, ist bedauerlich und wahrscheinlich nicht zuletzt auch auf mangelnde Information der betreffenden Bevölkerung über unsere Tätigkeit zurückzuführen.

Die mittels EDV gespeicherten Adressen ermöglichen es dem Zentralsekretariat, den Sektionen einige interessante Dienstleistungen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Sehr oft wird das Adressmaterial von den Sektionen für den Drucksachenversand angefordert. Ueberdies wird für 13 Sektionen, nämlich AG, BE, GE, JU, LU, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, VS und ZH, mit zusammen 27'864 Mitgliedern, das Inkasso des Jahresbeitrages durch das Zentralsekretariat besorgt. Diese Dienstleistung, welche ebenfalls durch die EDV-Speicherung der Adressen ermöglicht wurde, ist finanziell selbsttragend und steht allen Sektionen zur Verfügung.

Tabelle 1 Mitgliederbestand der einzelnen Sektionen

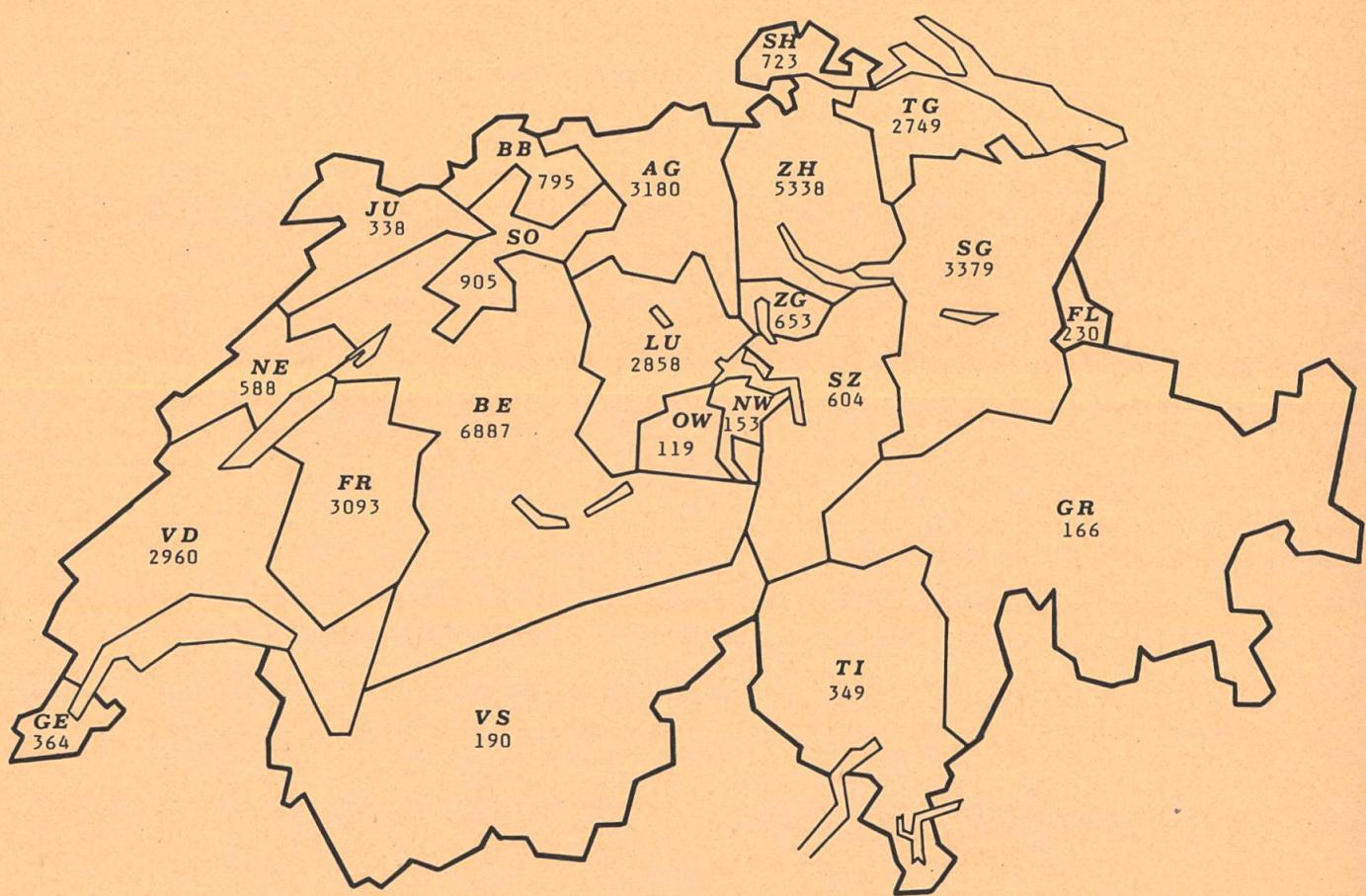
Sektion	Betrieb 1)	Betrieb 2)	1975	1980	1981	1982	1983	1984*
AG	4'192	4'021	3'024	2'960	3'029	3'047	3'095	3'180
BE	15'447	8'212	7'031	6'905	6'892	6'911	6'900	6'887
BS + BL	1'004	838	782	810	809	808	800	795
FL	191	-	261	252	244	241	235	230
FR	4'744	2'147	3'165	2'998	2'994	3'059	3'191	3'093
GE	426	286	382	349	353	366	365	364
GR	3'326	2'972	219	169	170	165	163	166
JU	1'439	576	427	371	362	352	346	338
LU	6'430	1'576	2'119	2'629	2'720	2'810	2'872	2'858
NE	1'286	658	614	636	628	618	609	588
NW	609	181	138	156	152	156	156	153
OW	922	306	141	119	120	117	117	119
SG	8'403	3'423	2'658	3'084	3'190	3'274	3'335	3'379
SH	690	785	818	777	761	750	743	723
SO	1'785	1'412	902	904	908	917	915	905
SZ	2'871	930	449	644	637	629	614	604
TG	3'982	1'627	2'926	2'748	2'749	2'769	2'758	2'749
TI	948	4'205	350	287	290	279	273	349
VD	5'696	2'938	3'387	3'084	3'059	3'026	2'991	2'960
VS	2'342	12'438	238	206	194	204	199	190
ZG	766	170	623	640	644	658	653	653
ZH	4'990	3'275	5'565	5'514	5'424	5'449	5'404	5'338
Total	72'298**	52'976	36'219	36'242	36'329	36'605	36'734	36'621

1) Betriebe von hauptberuflichen Landwirten

2) Betriebe von nebenberuflichen Landwirten

* Stichtag 30. Juni

** ohne FL



2. Die Organe des SVLT

Geschäftsleitender Ausschuss

Zentralpräsident H. Bächler, Murten FR

Mitglieder:

M. Tardy, St. Prex VD
R. Chollet, Gy GE
K. Schäfer, Liestal BL

G. Ammann, Gossau SG
P. Horst, Busswil BE
J. Oehninger, Adlikon ZH

Zentralvorstand

Zentralpräsident H. Bächler, Murten FR

Mitglieder (GA-Mitglieder, Sektions- und TK-Präsidenten):

AG E. Gautschi, Gontenschwil
BB K. Schäfer, Liestal
FR A. Roulin, Arconciel
GR L. Jörg, Landquart
LU N. Wolfisberg, Hohenrain
NW J. Käslin, Beckenried
SG G. Ammann, Gossau
SO F. Tschumi, Riedholz
TG J. Fatzer, Neukirch (Egnach)
VD M. Tardy, St. Prex
ZG Ch. Blattmann, Oberägeri
TK1 V. Monhart, Unterschlatt
TK3 N. Wolfisberg, Hohenrain
TK5 A. Wellinger, Ettenhausen

BE P. Horst, Busswil
FL B. Hasler, Ruggell
GE R. Chollet, Gy
JU M. Chételat, Courtételle
NE F. Schleppi, Lignières
OW P. Gasser, Sarnen
SH H. Reich, Gächlingen
SZ A. Föhn, Schwyz
TI R. Cattori, Cadenazzo
VS Ch. Bonvin, Conthey
ZH J. Oehninger, Adlikon
TK2 H. Ryser, Oberwil
TK4 K. Schib, Oberfrick

Rechnungsprüfungskommission

Präsident: J. Bircher, Hagendorn ZG

Mitglieder:

B. Schafroth, Ettingen BL
A. Berlie, Crassier VD (1. Ersatzmann)

P. Zimmerli, Lenzburg (ständiger Revisor)
J. Gut, Stans NW (2. Ersatzmann)

Technische Kommission 1

(Allgemeine technische Belange)

Präsident: V. Monhart, Unterschlatt TG

Mitglieder:

K. Hatt-Meier, Schaffhausen SH
A. Lippuner, Marly FR
R. Studer, FAT, Tänikon TG

F. Hirter, Safenwil AG
R. Mumenthaler, Wimmis BE
J.-P. Zahnd, La Chaux-de-Fonds NE

Technische Kommission 2

(Belange der Mähdrusch- und Lohnunternehmer)

Präsident: H. Ryser, Oberwil BL

Mitglieder:

R. Wälchli, Niederösch
E. Guidoux, Cronay VD
FAT, Tänikon TG

P. Forestier, Chancy GE
E. Meier, Wiesendangen ZH

Technische Kommission 3

(Ueberbetrieblicher Maschineneinsatz)

Präsident: N. Wolfisberg, Hohenrain LU

Mitglieder:

H. Hodel, Schönenwerd SO
O. Schwarzer, Wülflingen ZH
FAT, Tänikon TG

P. Müri, Gränichen AG
U. Stämpfli, Schüpfen BE
SVBL, Lindau ZH

Technische Kommission 4

(Weiterbildung der Mitglieder, Betreuung der Kurszentren)

Präsident: K. Schib, Oberfrick AG

Mitglieder:

W. Herzig, BLW, Bern
H. Marthaler, BLW, Bern
N. Widmer, LS Hohenrain LU
H.U. Schmid, Riniken AG (beratend)

F. Lachat, Courroux JU
R. Studer, FAT, Tänikon TG
J.-J. Romang, Grange-Verney, Moudon VD
(beratend)

Technische Kommission 5

(Alternativenergien in der Landwirtschaft)

Präsident: A. Wellinger, Ettenhausen TG

Mitglieder:

R. Biolley, Hausen AG
F. Locher, Bonstetten ZH
M. Steiner, Montherod VD

E. Edelmann, Maschwanden ZH
Th. Pfister, Flawil SG
J. Wyser, Ruswil LU

3. Tätigkeit der Organe

Die 57. Delegiertenversammlung (DV) fand am 24. September 1983 in Weinfelden/TG statt. 11 Gäste, 9 Ehrenmitglieder, 24 Mitglieder des Zentralvorstandes und 61 Delegierte nahmen daran teil. Den Vorsitz führte Zentralpräsident H. Bächler, Murten. Folgende Geschäfte passierten oppositionslos : Das Protokoll der 56. DV, der Tätigkeitsbericht 1982/83, die Jahresrechnung 1982/83, das Arbeitsprogramm 1983/84 mit den Kurstabellen 1983/84 der Weiterbildungszentren sowie der Voranschlag 1983/84 mit dementsprechendem Jahresbeitrag.

Im weiteren nahm die Versammlung Stellung zur geplanten Heraufsetzung der Höchstgeschwindigkeit für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge von 25 km/h auf 30 km/h. Die Delegierten hielten ein Arbeitspapier gut, welches durch die "Arbeitsgruppe BAV" an die Eidg. Polizeiabteilung als Änderungsvorschlag seitens der Praxis eingereicht werden soll.

Die beschlossene Neuregelung der Aufgabenteilung zwischen den Technischen Kommissionen 2 und 3 sieht vor, dass künftig die TK 2 die Lohnunternehmer aller landwirtschaftlichen Sparten betreuen soll.

Als nächster Versammlungsort wurde Solothurn vorgeschlagen und gutgeheissen. Abschliessend würdigte der Zentralpräsident die Tätigkeit der scheidenden Geschäftsführer der Sektion AG - H. Vetsch, Hendschiken; BB - B. Schafroth, Ettlingen und FR - P. Küenzi, Freiburg.

Zentralvorstand (ZV)

Der ZV trat zu seiner 99. Sitzung am 23. September 1983 in der Kartause Ittingen, Warth/TG zusammen. Nebst der Vorbereitung der Geschäfte der 57. DV wählte der ZV an Stelle des aus gesundheitlichen Gründen zurücktretenden Kommissionsmitgliedes F. Bütikofer, Limpach, Herrn R. Wälchli, Niederösch, in die TK 2. Im weiteren wurde die Durchführung einer Sektionspräsidenten-Konferenz im Februar 84 beschlossen.

Geschäftsleitender Ausschuss (GA)

Während des Berichtsjahres wurde der GA zu 5 Sitzungen einberufen. Nebst den ordentlichen, verwaltungsinternen Geschäften behandelte der GA vor allem folgende Aufgaben : Anpassung der Personalvorsorge an die Bedingungen des UVG und BVG / Heraufsetzung der Höchstgeschwindigkeit für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge von 25 km/h auf 30 km/h / Erstellen eines Arbeitsreglementes für die Angestellten des SVLT / Vorbereiten der Konzeptstudie für die Verbandszeitschrift / Revision des Organisations- und Geschäftsreglementes des SVLT / Schweizermeisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren 1984 / Heraufsetzung des Mindestalters für Mofa-Fahrer (Motion Günter), / Vorbereitung der 99. ZV-Sitzung und der 57. DV.

Am 17.3.1984 feierte der GA, im Anschluss an eine Sitzung und nach der Besichtigung der Räumlichkeiten des Zentralsekretariates, das 20-jährige Bestehen des Weiterbildungszentrums Riniken, zusammen mit den Angestellten. Bei dieser Gelegenheit dankt der Zentralpräsident Direktor W. Bühler für seine 20-jährige, erfolgreiche Tätigkeit im SVLT.

Technische Kommission 1 (TK 1)

Die TK 1 erledigte ihre Traktanden im Geschäftsjahr 1983/84 an 2 Sitzungen im Weiterbildungszentrum Riniken.

Folgende Hauptthemen wurden behandelt : Kurstabellen 1983/84 der Weiterbildungszentren / Vortragstagung 1984 mit dem Thema "Elektronik und Computer in der Landtechnik" / Intervention beim BAP in Bern betreffend Anpassung wichtiger BAV-Vorschriften / Nachrüstobligatorium für Sicherheitsvorrichtungen auf Alttraktoren / Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge / Probleme der Gesetzeskonformität von Anhängern / Herausgabe eines Merkblattes betr. Anhängerbremsen / Neukonzept der Verbandszeitschrift.

Eine Arbeitsgruppe der TK 1 befasste sich mit der Vorbereitung der 2. Schweizermeisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren, welches am 2.9.1984 in Colombier/NE durchgeführt wird.

Technische Kommission 2 (TK 2)

Anlässlich ihrer Sitzung vom 13.1.1984 behandelte die TK 2 hauptsächlich folgende Probleme : Formulierung der neuen Zielsetzung der TK 2 / Stellungnahme zur beantragten Fusionierung der TK 2 und 3, ein diesbezüglicher Antrag wird abgelehnt / Mähdrusch-Richtansätze und Lohnunternehmer-Tarife 1984 / Obmännertagung 1984.

Da gemäss Beschluss des Zentralvorstandes die TK 2 nun auch die Interessen der Lohnunternehmer wahren muss, war eine Neuformulierung der Zielsetzung der TK 2 unerlässlich. Die neuen Direktiven lauten wie folgt :

- Betreuung der Lohnunternehmer in technischen, wirtschaftlichen und administrativen Belangen
- Ausarbeiten von Richttarifen für die häufigsten landwirtschaftlichen Lohnarbeiten
- Betreuung und Unterstützung der regionalen Lohnunternehmer-Vereinigungen des SVLT
- Durchführung einer Obmännertagung

Die Obmännertagung 1984, welche am 30.3.1984 im "Cercle des Agriculteurs" in Genf stattfand und von 20 Sektionsvertretern besucht wurde, befasste sich mit denselben Fragen wie die TK 2.

Technische Kommission 3 (TK 3)

Die TK 3 erledigte ihre Aufgaben an einer Sitzung im Weiterbildungszentrum Riniken. Als Haupttraktanden lagen vor : Die neue Situation nach der Abtretung der Lohnunternehmer an die TK 2 / Die TK 3 lehnt eine Fusion mit der TK 2 ebenfalls ab / Standortbestimmung zum überbetrieblichen Maschineneinsatz / Stellungnahme zum Neukonzept der Verbandszeitschrift / Vorbereitung eines Weiterbildungskurses für Geschäftsführer von Maschinenringen.

Technische Kommission 4 (TK 4)

Da keine dringenden Probleme eine Sitzung erforderten, wurden die Kurslisten für die Weiterbildungszentren den Mitgliedern auf dem Korrespondenzweg unterbreitet. Über die Tätigkeit der beiden Zentren wird in separaten Kapiteln berichtet.

Technische Kommission 5 (TK 5)

Am 26.9.1983 tagte die TK 5 im Weiterbildungszentrum Riniken. Zur Debatte standen : Leistungsmessungen von Totemanlagen / Künftige Beziehungen zur SSES / Erstellung einer "Energienummer" in der Verbandszeitschrift (die Bereinigung der Artikel erfolgte durch eine Arbeitsgruppe der TK 5).

Am 22.3.1984 wurde durch ein Mitglied der TK 5 in Schöftland eine gut besuchte Zusammenkunft der Biogasanlagen-Besitzer der Nordwest- und Zentralschweiz organisiert. Sie hatte zum Ziel, Erfahrungen auszutauschen und über Neuerungen auf dem Biogas-sektor zu orientieren.

4. Veranstaltungen des Zentralvorstandes

Zum 12. Mal wurde im Berichtsjahr die halbtägige Vortragstagung an zwei Orten durchgeführt. Im Anschluss an die Generalversammlungen der Sektionen Bern und Thurgau fanden sie am 9.12.1983 in Schönbühl-Urtenen BE, resp. am 20.12.1983 in Märstetten TG statt. Diese Kombination beeinflusste die Besucherzahlen, welche an beiden Orten so gross war, dass die Säle die Besucher nicht zu fassen vermochten.

In diesem Zusammenhang darf erneut erwähnt werden, dass die Vortragstagung auch von anderen Sektionen beansprucht werden kann. Diesbezügliche Interessen sind der TK 1 rechtzeitig mitzuteilen.

Die TK 1 hat für diese beiden Tagungen folgendes Thema vorbereitet und nachstehende Referenten verpflichtet :

"Flüssigdüngung"

=====

- "Düngen mit der Pflanzenschutzspritze"
Referent : M. Gloor, Lonza, Basel

- "Güllen : Verregnern, verschlauchen oder mit dem Fass"
Referent : M. Bisang, FAT, Tänikon

- "Pflanzen und umweltgerechter Einsatz von Gülle im Ackerbau"
Referent : U. Walther, FAR, Reckenholz

Derselbe Themenkreis wurde ebenfalls an 2 Tagungen, am 10.2.1984 in Lausanne VD und am 24.2.1984 in Nant FR, durch westschweizer Referenten behandelt.

"Fumure liquide"

=====

- *"L'engrais liquide"*

Exposé de Mr. M. Gloor, Lonza, Bâle

- *"La technique d'application"*

Exposé de Mr. W. Fischer, Fenil-Vevey

- *"Les expériences à ce jour"*

Exposé de Mr. J.-P. Ryser, RAC, Changins

Der SVLT bezweckte mit diesen Tagungen, einen grösseren Kreis von Landwirten, die Leser der "Schweizer Landtechnik" und interessierte Fachleute mit den Problemen der Flüssigdüngung bekannt zu machen. Die Tagungsteilnehmer wurden sowohl über die pflanzenbaulichen und biologischen Aspekte der verschiedenen Applikationstechniken, wie auch über die speziellen Eigenschaften der einzusetzenden Düngerarten orientiert. Die Informationen gaben auch Aufschluss über die tendenzmässige Entwicklung und künftige Bedeutung der Flüssigdüngung.

Als weitere Veranstaltungen des Zentralvorstandes haben die im Arbeitsprogramm vorgesehenen Präsidenten-Konferenzen am 23.2.1984 in Lausanne und am 28.2.1984 in Brugg stattgefunden. Die Sektionen waren wie folgt vertreten :

Lausanne

Brugg

FR	P/G	AG	P/G	OW	-	ZH	P/G
GE	P/G	BE	VM/G	SG	P/G		
JU	P/VM	BB	P/G	SO	P/G	TK 1	-
NE	P/VM	FL	P/G	SH	P/VM	TK 2	P
TI	-	GR	-	SZ	P/G	TK 3	P
VD	P/G	LU	P/G	TG	P/G	TK 4	P
VS	P	NW	G	ZG	P/G	TK 5	-

P = Präsident

G = Geschäftsführer

VM = Vorstandsmitglied

Unter den anwesenden Sektionsvertretern wurden vor allem folgende aktuelle Probleme diskutiert :

- Schweizermeisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren 1984 in Colombier
- Neukonzept der "Schweizer Landtechnik"
- 20 Jahre Weiterbildungszentrum SVLT in Riniken
- Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge
- Heraufsetzung des Mindestalters für Mofafahrer (Bericht über Massnahmen)
- Fragen betreffend die geplante Stiftung für eine Altersvorsorge für Landwirte, welche durch einige Sektionen und die Waadt-Versicherungen ins Auge gefasst wird.
- Orientierung über die geforderte Eingabe an das EJPD und an die FAT betr. überbreite Maschinen
- Erneuerungs- und Ersatzwahlen 1984

Das graphische Neukonzept der "Schweizer Landtechnik" und der "Technique agricole" hat bei den Anwesenden guten Anklang gefunden und ein positives Echo ausgelöst. Der Direktor wurde beauftragt, dem GA mitzuteilen, dass eine Umstellung auf Format A 4 aus Kostengründen nicht mehr weiterverfolgt werden sollte.

Die Konferenzteilnehmer fanden die Aussprache nützlich und wünschten eine jährliche Wiederholung derselben.

5. Weiterbildungszentrum 1, Riniken

Tabelle 2 Die Veranstaltungen am Weiterbildungszentrum 1 in Riniken

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer	Anzahl
				Tag	Teiln.
<u>1983</u>					
17.10.-21.10.	715	Bedienung und Wartung von Traktoren und Landmaschinen	A 1	5	7
02.11.-04.11.	716	Instandstellungsschweissen	M 8	3	12
09.11.-11.11.	717	Autogenschweissen und Hartlöten (Einführung)	M 3	3	10
07.11.	718	Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	1	7
08.11.	719	Wasserversorgung in Haus und Hof	MES 2	1	11
09.11.-10.11.	720	Wand-, Boden- und Deckenbeläge montieren	MES 5	2	9
11.11.	721	Wandrenovation mit Verputz-, Abriebmaterial, keramischen Plättli	MES 6	1	14
14.11.-23.12.		Kurskombination K 30:			
	722	Metallbearbeitung	M 1	4	13
	723	Elektroschweissen inkl. Reparaturschweissen	M2V	3	13
	724	Autogenschweissen und Hartlöten (Einführung)	M 3	3	13
	725	Werkstattarbeiten und Reparaturen an Landmaschinen	AR2	10	13
	726	Traktoren, Wartung und Instandstellung	A 4	10	14
30.11.	727	Gelenkwellen und Ueberlastkupplungen	AR 14	1	5
06.12.	728	Hydrauliksysteme in Fahrzeugen und Maschinen	H 2	1	12
08.12.-09.12.	729	Elektrische Anlagen auf Motorfahrzeugen und Anhängern	E 1	2	12
20.12.	730	Motorsägen, Entstörung, Unterhalt	A 8	1	7
<u>1984</u>					
03.01.-13.01.	731	Landmaschinen, Technik und Instandstellung, inkl. Reparaturschweissen	AR 2	10	12
05.01.-06.01.	732	Mähwerke, Aufbereiter, Technik, Instandstellung	AR 15	2	6
11.01.	733	Hydrauliksysteme in Fahrzeugen und Maschinen	H 2	1	12
16.01.-27.01.	734	Traktoren, Wartung und Instandstellung	A 4	10	10
16.01.	735	Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	1	14
17.01.	736	Wasserversorgung in Haus und Hof	MES 2	1	15
18.01.-19.01.	737	Wand-, Boden- und Deckenbeläge montieren	MES 5	2	16
20.01.	738	Wandrenovation mit Verputz-, Abriebmaterial, keramischen Plättli	MES 6	1	18
23.01.	739	Wandrenovation mit Verputz-, Abriebmaterial, keramischen Plättli	MES 6	1	18
24.01.-25.01.	740	Wand-, Boden- und Deckenbeläge montieren	MES 5	2	15
30.01.-10.02.		Kurskombination KM 11:			
	741	Metallbearbeitung	M 1	5	11
	742	Einführung in das Elektroschweissen	M 2	3	11
	743	Autogenschweissen und Hartlöten (Einführung)	M 3	3	11
30.01.-01.02.	744	Autogenschweissen und Hartlöten (Einführung)	M 3	3	9
02.02.	745	Einrichtung einer bäuerlichen Werkstatt	M 7	1	16
13.02.-17.02.	746	Elektroschweissen inkl. Reparaturschweissen	M2V	5	12
20.02.-24.02.	747	Elektroschweissen inkl. Reparaturschweissen	M2V	5	12
20.02.-22.02.	748	Autogenschweissen und Hartlöten	M 3	3	9

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer	Anzahl
				Tage	Teiln.
23.02.-24.02.	749	Elektrische Anlagen auf Motorfahrzeugen und Anhängern	E 1	2	12
27.02.-02.03.	750	Elektroschweißen inkl. Reparaturschweißen	M2V	5	8
27.02.-29.02.	751	Autogenschweißen und Hartlöten (Einführung)	M 3	3	11
05.03.-06.03.	752	Chemischer Pflanzenschutz	A 10	2	12
08.03.-09.03.	753	Hochdruckpressen, Technik, Instandhaltung	A 7	2	12
13.03.-16.03.	754	Mähdrescher, Technik, Instandhaltung	A 5	4	21
19.03.-23.03.	755	Bedienung und Wartung von Traktoren und Landmaschinen	A 1	5	11
26.03.-30.03.	756	Bedienung und Wartung von Traktoren und Landmaschinen	A 1	5	13
				138	499

Auswärts erteilte Kurse:

14.12.-15.12.	757	Mähwerke, Aufbereiter, Technik, Instandstellung (Seedorf)	AR 15	2	12
09.01.	758	Elektrische Anlagen auf Motorfahrzeugen und Anhängern (Seedorf)	E 1	1	10
28.03.	759	Feldspritzen-Test, Instandstellung (Rebstein)	A 12	1	15
30.03.	760	Feldspritzen-Test, Instandstellung (Visp)	A 12	1	8
31.03.	761	Elektrische Anlagen auf Motorfahrzeugen und Anhängern (Visp)	E 1	1	5
03.04.	762	Feld-Spritzentest, Instandstellung (Landquart)	A 12	2	15
				146	564

Das entspricht 1722 (1979) Teilnehmer-Kurstagen.

Bericht des Leiters des WZ 1, H.U. Schmid

Die 48 abgehaltenen Kurse vom vergangenen Winter sind von 564 Teilnehmern besucht worden. Damit ist die Gesamt-Besucherzahl auf 9657 gestiegen, so dass im Verlauf der nächsten Kurssaison der "Zehntausendste" in Riniken erwartet werden kann.

Die 21. Kurssaison an unserem Weiterbildungszentrum begann wieder im Oktober mit dem Kurs A 1 "Bedienung und Wartung von Traktoren und Landmaschinen". Dieser dreifach durchgeführte Kurs verzeichnete diesmal 31 Teilnehmer. Darunter sind wiederum Leute zu finden, die durch Berufswchsel neu zur Landwirtschaft gestossen und deren Technik kennenlernen wollen. In erster Linie dient dieser Kurstyp aber den Absolventen des Studiums als Ing. agr. Nachdem ca. 80 % der Studenten aus nichtbäuerlichen Kreisen stammen, bedeutet für sie dieser Grundkurs eine willkommene Vorbereitungsmöglichkeit für das halbjährige, obligatorische Praktikum, welches sie auf einem Landwirtschaftsbetrieb absolvieren müssen.

Wie erwartet, kann die Kursgruppe "Maschinenunterhalt" auch diesmal die meisten Teilnehmer verzeichnen. Erfreulicherweise ist zudem der Kurs E 1 "Fahrzeugelektrik", welcher zur Verbesserung der Signalisation von Fahrzeugen und somit zur Hebung der Verkehrssicherheit beiträgt, gut besucht worden. Ebenso verzeichnete der A 12 "Feldspritzen-Test", welcher in Rebstein SG, Visp VS und Landquart GR zur Durchführung gelangte, rege Beteiligung. Ständig zunehmendes Interesse wird dem Hydraulikkurs H 2 entgegengebracht. Für diesen Kurs existiert ein lehrreicher Film, der jeweils zur Einführung bei

Kursbeginn gezeigt wird. Anschliessend werden dann die wichtigsten Teile einer Hydraulikanlage, ihre Funktion und Wartung behandelt. Besonderer Wert wird auf das Beheben von Störungen und den Umgang mit Leitungsteilen gelegt. Damit die Teilnehmer sich auch praktisch üben können, stehen Rohr- und Schlauchverschraubungen zur Verfügung. Der zweite Teil dieses Kurses setzt sich mit den Problemen der hydraulischen Anhängerbremse und der Fernbedienung von Maschinen auseinander.

Mit 21 Mann konnte der nach wie vor beliebte Mähdrescherkurs wiederum durchgeführt werden. Vier verschiedene Fabrikate standen für die praktischen Arbeiten zur Verfügung, wovon zwei Maschinen schon mehrere Saisons in Betrieb waren und sich deshalb für das Instruieren von Unterhaltsarbeiten sehr gut eigneten. Ein gewisses Problem sind für unsere Gebäudeverhältnisse die heutigen Mähdrescher-Baugrössen; an keiner der vier Maschinen konnte in den Werkstätten instruiert werden, weil letztere zu klein dimensioniert sind.

Ebenfalls vollbesetzt konnte der zweitägige Kurs für Unterhalt an Hochdruckpressen abgehalten werden. Drei Teilnehmer brachten eigene Maschinen mit, an einer fabrikneuen Maschine bot sich überdies die Gelegenheit, die moderne "Presstechnik" kennenzulernen. An den mitgebrachten Pressen konnten zum Teil umfangreiche Unterhaltsarbeiten erledigt werden. Insbesondere verlangten die Kursteilnehmer das ausführliche Behandeln der Störungsbehebung.

Als einziger Kurs konnte der A 3 mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Offenbar scheint für das Thema "Service an Traktoren und Transportern", welches an Landwirtschaftsschulen eigentlich genügend behandelt wird, kein weiterer Bedarf vorhanden zu sein.

Metallbearbeitungs- und Schweisskurse finden weiterhin grosses Interesse. Die langjährige Erfahrung mit Schweisskursen erlaubt uns heute eine sehr praxisnahe Kursgestaltung, besonders im Bereich des Reparaturschweissens. Damit auch die Problematik des Schutzgasschweissens besser aufgezeigt werden kann, steht nun auch ein solches Gerät immer zur Verfügung.

Der MES 6 "Wandrenovation" hatte dieses Mal unter den "Mach es selbst"-Kursen mit 50 Teilnehmern die höchste Besucherzahl. Weil aus terminlichen Gründen nur drei Kurse durchgeführt werden konnten waren die Gruppen jeweils leider etwas zu gross, was in Zukunft vermieden werden soll. Um dem Platzproblem besser begegnen zu können, führten wir die MES-Kurse vom November ohne weitere Nebenkurse durch.

Nähere Zahlen über die 21. Kurssaison enthält die Tabelle 2.

Den Kursteilnehmern danken wir für das bekundete Interesse und wünschen viel Erfolg beim Anwenden der erlernten Fähigkeiten.

Arbeiten für den Technischen Dienst, Unterhalt an Gebäude und Einrichtungen, sowie die Neugestaltung der Kursunterlagen "Fahrzeugelektrik" sind während des Sommers erledigt worden.

Den beiden Kursleitern H.U. Fehlmann und W. Roth danken wir für die wertvolle Zusammenarbeit, ebenso dem Personal des Zentralsekretariates.

Nach dem Rückblick auf das verflossene Jahr ist es angezeigt, zum 20-jährigen Bestehen des Weiterbildungszentrums noch etwas weiter zurückzublicken. Nachdem jedoch in der Nummer 1/84 der "Schweizer Landtechnik" die vergangenen 20 Jahre Kurstätigkeit von W. Bühler ausführlich beschrieben wurden, verzichten wir hier auf eine Wiederholung. Hingegen soll die folgende Chronik, einem Zeitraffer gleich, die wichtigsten Daten aus der 20-jährigen Geschichte des Kurszentrums aufzeigen :

10.1.1964

Eröffnung des Kurszentrums: 1 Theorieraum, 1 Werkstattraum, 1 Maschineneinstellraum, nötige Nebenräume. Umbaute Fläche 460 m². Baukosten Fr. 170'000.–. Leiter des Kurszentrums, Werner Bühler, Riniken, Hilfsleiter H.U. Fehlmann, Oberbözberg. 11 verschiedene Kurstypen. Geplante Kurssaison: Winterhalbjahr.

1964/65

Erste volle Kurssaison: 234 Teilnehmer während 91 Tagen = 1313 Teilnehmerkurstage. Letztere Bezeichnung wird künftig als Massstab für die Belegung des Kurszentrums angewendet werden. Besuch der Deula-Nachwuchslehrerausbildung durch H.U. Fehlmann. Beschluss der Delegierten des SVLT auch in Grange-Verney bei Moudon ein Kurszentrum für die westschweizerischen Sektionen zu erstellen.

1965

Erster Kurs für Werkführer landwirtschaftlicher Schulen. Bezug des neuen Maschineneinstellraumes.

1967

Erweiterung des Zentrums durch einen Maschinenhangar. Umbau des früheren Einstellraumes in eine heizbare Werkstatt. Vollamtliche Anstellung des Zentrumsleiters, welcher bisher nur während der Kurssaison «unter Vertrag» stand. Erste 30-tägige Kurskombination K 30. Einführung der Elektroschweisskurse für Anfänger. 1000ster Kursteilnehmer.

1970

Einstellung von Werner Roth, Unterbözberg, als Kursleiter, nachdem er ebenfalls die Nachwuchslehrerausbildung der Deula-Schulen in der BRD besucht hatte. Einführung der Autogenschweisskurse für Anfänger.

Seit Eröffnung des Zentrums haben 2311 Teilnehmer während 13'220 Teilnehmerkurtagen unsere Kurse besucht. Das Programm umfasst nun 17 verschiedene Kurstypen.

1972

Wegen der schlechten Finanzlage des Verbandes und der Aufgabe, die er mit den Kurszentren für die Öffentlichkeit erfüllt, wird beim Bund um einen Subventionsbeitrag an die Salärkosten der beiden Zentren nachge-

sucht. Es wird ein kleiner Beitrag zugesichert, dafür muss eine neue Technische Kommission 4, als Aufsichtskommission über beide Kurszentren, gebildet werden.

1974

10 Jahre Kurszentrum: 3762 Kursteilnehmer, 288 Kurse, 18'394 Teilnehmerkurstage während der vergangenen 10 Jahre. Einführung der «MES-Kurse» (mach es selbst), denen in den kommenden Jahren ein grosser Erfolg beschieden sein wird.

1977

W. Roth scheidet aus dem Kursleiterteam aus und wird künftig nur noch einige Spezialkurse betreuen. Hansulrich Schmid, eidg. dipl. Landmaschinenmechanikermeister tritt neu in die Dienste des SVLT, als Kursleiter im Weiterbildungszentrum und Mitarbeiter im Technischen Dienst.

1980

Der bisherige Leiter des Zentrums übernimmt anstelle des in den Ruhestand getretenen R. Piller die Geschäftsleitung des Zentralverbandes. Als neuen Leiter des Weiterbildungszentrums wählt der Zentralvorstand Hansulrich Schmid. Bis 1980 konnten 7175 Teilnehmer, 552 Kurse und 28'325 Teilnehmerkurstage registriert werden.

1984

Heute, anlässlich des 20. Jahrestages des Bestehens des Weiterbildungszentrums, sollen nochmals einige Zahlen über die Tätigkeit während dieser stürmischen Epoche der technischen Entwicklung Rechenschaft geben: Das Programmangebot umfasst nun 30 verschiedene Kurstypen. Einige Kurse figurieren seit 1964 jedes Jahr auf der Kursliste, wobei deren Programme jeweils den geänderten Bedürfnissen angepasst wurden. Bei gleichbleibendem Personalbestand, 1 Zentrums- und Kursleiter und 1, nur während der Kurssaison angestellter Kursleiter, haben in den vergangenen 20 Jahren 9062 Teilnehmer insgesamt 781 Kurse besucht und dabei 34'096 Teilnehmer-Kurstage in Riniken erbracht.

6. Weiterbildungszentrum 2, Grange-Verney

Bericht von J.-J. Romang, Leiter

Unsere Arbeit begann zum dritten Mal im Tessin. Mein Kollege Pichonnat begab sich Mitte Dezember in die von den Eidg. Forschungsanstalten zur Verfügung gestellten Tessiner-Räumlichkeiten, um einen 1 1/2-tägigen Kurs über den elektrischen Teil der Traktoren und Anhänger, sowie einen halbtägigen Kurs über hydraulische Anhängerbremsen zu erteilen. 15 Teilnehmer bekundeten ihr Interesse und stellten trotz der Sprachschwierigkeiten viele Fragen.

Ebenfalls im Dezember, als mein Kollege Bonjour und ich mit den landwirtschaftl. Lehrlingen beschäftigt waren, fuhr Herr Pichonnat ins Wallis. Er hatte 3 Schweissanlagen mitgenommen, um das Material, das die Sektion in Räumen der Landw. Schule von Châteauneuf vorbereitet hatte, zu ergänzen. Sein Kurs wurde von 13 Teilnehmern besucht.

Die Kurssaison verzeichnete diesmal 46 Kurstage (im Vorjahr 50) und ergab eine um 8 % höhere Teilnehmerzahl. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Schweisskurse mehr Erfolg aufweisen und das Autogenschweissen sich behaupten konnte.

Tabelle 3 Die Veranstaltungen am Weiterbildungszentrum 2 in Grange-Verney (Winter 82/83)

Datum:	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer	Anzahl
				Tage	Teiln.
1983					
14.12.-16.12.	370	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	13
1984					
05.01.-07.01.	371	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	6
09.01.	372	Wandverkleidung und Gebrauch von Farben und Lacken	(MES 1 MES 7	1 1	9
10.01.	373	Elektrische Anlagen an landw. Fahrzeugen	E 1	1	16
11.01.	374	Bodenbeläge mit Plättli usw.	MES 6	1	11
12.01.	375	Reparatur von Pflugscharen	M2R	1	7
16.01.	376	Wand-, Boden- und Deckenbeläge selber montieren	MES 5	1	19
17.01.	377	Gebäude-Isolation	MES 8	1	23
18.01.-20.01.	378	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	7
23.01.-24.01.	379	Gärtnerreimaschinen, Funktion, Unterhalt	G 1	2	19
27.01.	380	Karosserie-Reparaturen	M 9	1	5
30.01.-31.01.	381	Gärtnerreimaschinen, Funktion, Unterhalt	G 1	2	16
01.02.-02.02	382	Gärtnerreimaschinen, Funktion, Unterhalt	G 1	2	17
06.02.-07.02.	383	Gärtnerreimaschinen, Funktion, Unterhalt	G 1	2	17
08.02.-10.02.	384	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	6
13.02.-15.02.	385	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	13
20.02.-21.02.	386	Maurerarbeiten an landwirtschaftlichen Bauten	MES 9	2	9
22.02.	387	Bodenbeläge mit Plättli usw.	MES 6	1	13
23.02.-24.02.	388	Wartung der Bremssysteme, zeitgemässe hydraulische Anhängerbremssysteme	AR 16	2	17
27.02.	389	Wand-, Boden- und Deckenbeläge selber montieren	MES 5	1	7
29.02.-02.03.	390	Instandstellungs- und Konstruktionsschweissen	M 8	3	8
03.03.	391	Bodenbeläge mit Plättli usw.	MES 6	1	12
05.03.-09.03.	392	Unterhalt und Reparaturen an Landmaschinen und Traktoren	(A 1 AR 3	5	4
07.03.	393	Motorsägen, Funktion, Unterhalt	A 8	1	2
				46	276
=====					

Dies entspricht 493 (453) Teilnehmer-Kurstagen.

Alle Kurse für Gartenbau-Lehrlinge und Landschaftsgärtner werden zur Zeit in der Landw. Schule von Marcellin erteilt. Wir wechselten unsere langjährigen Gewohnheiten, um den Teilnehmern entgegenzukommen und ihnen den Reiseweg zu verkürzen. Das Kursmaterial wurde mitgenommen und wir verbrachten die 8 Kurstage mit 108 Lehrlingen in den neuen Lokalen, welche sich ausserhalb der mechanischen Werkstätten von Marcellin befinden.

Der Kurs über hydraulische Anhängerbremsen, der letztes Jahr nur wenige Personen interessierte, wurde dieses Mal gut besucht. Während zwei Tagen haben 17 Teilnehmer und drei Kursleiter zwei voneinander sehr verschiedene landwirtschaftliche Fahrzeuge mit diesen Bremsen ausgerüstet und auch ein Anhängerbremsventil in einen Traktor eingebaut

Der praktische Teil des Kurses wurde mit viel Begeisterung bestritten und die Teilnehmer arbeiteten ohne Ausnahme aktiv mit.

Nach diesen beiden Kurstagen gelangen wir zu folgendem Schluss : Der nächste Kurs sollte ein weniger intensives praktisches Programm umfassen, dafür aber um so mehr Theorie aufweisen. Statt ein teures, fussbedientes Anhängerbremsventil auf den Traktor zu montieren, haben wir Ausrüstungen für ca. Fr. 340.-- verkauft. Andere, ebenfalls einfach zu montierende Einrichtungen werden auf dem Markt angeboten, weisen aber weder Druckreduzierventil noch Durchflussregler auf. Die von uns vorgeschlagene Variante erlaubt sowohl Druck- als auch Durchflussregelung, die einzige richtige Lösung, die eine dosierte Bremsung ermöglicht ohne an Anhängerachsen Schaden zu verursachen.

Die "Mach' es selbst"-Kurse haben ihre Teilnehmerzahlen beibehalten. Einen schönen Erfolg konnten die Kurse "Isolieren", "Bodenbelag mit Keramik- oder Tonplatten" verbuchen. Der Kurs "Wasserleitungen auf dem Hof" musste, mangels Teilnehmer, verschoben werden.

Wir versuchen jedes Jahr, uns der Nachfrage anzupassen und die wenigen Lücken der Ausbildung an den landwirtschaftlichen Schulen zu schliessen.

Zusammenfassend möchte ich meinen Mitarbeitern, den Verwaltungen von Grange-Verney und Marcellin für ihren Einsatz, ihre Mithilfe und ihr Verständnis danken. Ebenfalls danken möchte ich meinen Kollegen und den Mitarbeitern des Zentralsekretariates.

7. Technischer Dienst (TD)

Der Technische Dienst (TD) wurde im Berichtsjahr 1983/84 von W. Bühler, U. Helbling und H.U. Schmid betreut. Während des Berichtsjahres musste vermehrt Zeit für die Erledigung von Garantie- und Reparaturrechnungskontrollen sowie für die redaktionelle Mitarbeit des Verbandsorganes "Schweizer Landtechnik" aufgewendet werden.

W. Bühler vertrat den SVLT in verschiedenen eidgenössischen und internationalen Organisationen. Ihm oblagen vor allem Fragen der Haftpflicht- und anderer Versicherungen sowie aktuelle Fragen des Strassenverkehrsrechtes.

H.U. Schmid führte, vorwiegend ausserhalb der Kurssaison, Kontrollen von Garantie- und Reparaturrechnungen aus.

U. Helbling beschäftigte sich mehrheitlich mit allgemein landtechnischen und betriebswirtschaftlichen Problemen. Die Mitarbeit im Redaktionsteam der "Schweizer Landtechnik" nahm sehr viel Zeit in Anspruch. Der TD verfasste in dieser Zeit über 30 Beiträge und Artikel sowie, in Zusammenarbeit mit der FAT, das neue Merkblatt Nr. 5 "Hydraulische Anhängerbremsen bieten mehr Sicherheit".

Die neue Schrift Nr. 10 "Der Landwirt - Partner im Strassenverkehr" ist mit über 200 verkauften Exemplaren bei der Praxis gut angekommen. Diese Schrift ist nun auch in französischer Sprache erhältlich.

Die Aktion "Pendelseilbahnen ZP 200" hat bis jetzt einen erfreulichen Verlauf genommen. Es konnten alle in Liquidation befindlichen ZP 200 an bedürftige Bergbetriebe vermittelt werden. Bis Ende Juni 84 waren insgesamt 4 Seilbahnen in Betrieb, 4 weitere sollen es bis Ende 84 sein. Diese Gemeinschaftsaktion kann voraussichtlich Ende 1986 abgeschlossen werden.

Auf Anregung der TK 1 wurde neu der nebenstehend abgebildete Kleber geschaffen. Er steht den Sektionen, welche Feldspritzentests durchführen, zur Verfügung. Abgegeben wird er für jene Maschinen, welche nach den gültigen Richtlinien den Test bestanden haben und somit in technisch einwandfreiem Zustand sind.



Damit können, mittels entsprechender Propaganda, die Besitzer von Spritzgeräten animiert werden, ihre Maschinen einer zweijährlichen Kontrolle zu unterziehen. Sie dokumentieren damit nicht zuletzt ihren Willen, den Umweltschutz ernst zu nehmen.

Aus der umfangreichen Tätigkeit des TD seien noch folgende Schwerpunkte speziell genannt :

- Vorbereiten von acht Sitzungen der TK 1-5 und abfassen der Protokolle
- Vorbereiten und durchführen der Tagung für Obmänner der Lohnunternehmer-Vereinigungen
- Vorbereiten und durchführen der 12. Vortragstagung mit dem Thema "Flüssigdüngung"
- Mitarbeit in der Eidg. Kommission für technische Einrichtungen und Geräte
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe BAV betreffend die "Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit landwirtschaftlicher Motorfahrzeuge"
- Erarbeiten einer Stellungnahme zur "Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit landwirtschaftlicher Motorfahrzeuge"
- Erarbeiten und auswerten der Leserumfrage in der "Schweizer Landtechnik"
- Organisation und Durchführung der internationalen Tagung der "Arbeitsgruppe Mechanisierung und technische Probleme" der CEA, in Emmetten NW
- Vorbereiten der zweiten "Schweizermeisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren"
- Vorbereiten und durchführen des Kurses für Instruktoren der Kat. G
- Besuch von Veranstaltungen unserer Sektionen
- Besuch von Kursen der FAT und des LBL
- Besuch der SIMA und der DLG
- Foto- und Dia-Aufnahmen für Artikel und als Ergänzung unseres Archivs.

8. Verbandszeitschrift

Den zur Zeit starken Konkurrenzdruck auf dem Zeitschriftenmarkt bekommen alle landwirtschaftlichen Organe zu spüren. Verschiedene Blätter versuchen, ihre Abonnenten dadurch bei der Stange zu halten, indem sie in die angestammten Domänen der spezialisierten Fachblätter eindringen. Diese Tatsache zwingt alle betroffenen Periodikas, sich den Wünschen und Forderungen ihrer Leserschaft noch intensiver anzupassen und, in Bezug auf Gestaltung, Aktualität und Qualität, dauernd das Beste anzustreben.

Nachdem alle Gremien des SVLT und seine Mitglieder der Verbandszeitschrift einen grossen Stellenwert beimessen, wurde auf Grund verschiedener offener Fragen das Zentralsekretariat mit der Ausarbeitung einer Konzeptstudie betreffend die "Schweizer Landtechnik" und die "Technique Agricole" beauftragt. Diese Arbeit wird zuhanden der 100. Sitzung des Zentralvorstandes bereit liegen.

Flankierend zur Konzeptstudie wurde mit der Modernisierung der Gestaltung der LT begonnen, wobei sich die ersten Massnahmen auf die Innenseiten der Zeitschrift beschränkten. Diese Arbeiten besorgte ein Redaktionsausschuss, dem der Direktor, der bisherige Redaktor und der Leiter des Technischen Dienstes angehörten. Fachlich wurden sie von Herrn Walter Marti, Technischer Leiter der Druckerei Schill AG, Luzern, unterstützt. Die ersten Ergebnisse wurden ab Nummer 3/84 deutlich sichtbar.

Der Geschäftsleitende Ausschuss leitete eine Leserumfrage ein, welche für die Konzeptstudie diente und in Erfahrung bringen sollte, ob nicht an der Leserschaft vorbei reformiert wird. Eine 20 Positionen umfassende Umfrage wurde der Nummer 7/84 beigefügt. Bei dieser Gelegenheit konnte erneut die Frage nach einer allfälligen gewünschten Änderung des Formates auf A 4 gestellt werden.

Die Auswertung der Antworten wird noch geraume Zeit beanspruchen. Es steht jedoch jetzt schon fest, dass die grosse Mehrheit der Mitglieder das bisherige Format beizubehalten wünscht, so dass ein Formatwechsel in absehbarer Zeit kaum mehr zur Diskussion stehen wird. Im Übrigen sind die Ergebnisse der Umfrage für die Redaktion und den Verleger sehr aufschlussreich und dürften künftig für verschiedene Massnahmen richtungsweisend sein.

Wie seit 1961 alle seine Vorgänger enthielt auch der 45. Jahrgang (Kalenderjahr 1983) fünfzehn Nummern. Die sprachlich getrennten Ausgaben erreichten im Dezember 1983 folgende Auflagen :

deutsch	31'500	(31'440)
französisch	7'750	(7'760)

Tabelle 4 Seitenzahl der Zeitschrift seit 1974

<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Textseiten</u>	<u>Inseratseiten</u>	<u>Total</u>
a) "Schweizer Landtechnik"			
1974/75	522	526	1'048
1975/76	472	547	1'019
1976/77	461	435	896
1977/78	518	510	1'028
1978/79	540	526	1'066
1979/80	550	586	1'136
1980/81	576	588	1'164
1981/82	602	566	1'168
1982/83	612	470	1'082
1983/84	558	458	1'016
b) "Technique Agricole"			
1974/75	508	288	796
1975/76	419	312	731
1976/77	419	229	648
1977/78	396	292	688
1978/79	410	272	682
1979/80	483	333	816
1980/81	464	300	764
1981/82	507	305	812
1982/83	498	210	708
1983/84	513	191	704

Den Mitarbeitern und den Uebersetzern ins Französische (Herr Dr. H. Ossent, Frau Y. van Nüwenborg und Frau Ch. de Senarclens) danken wir für ihre wertvolle und gewissenhafte Arbeit.

Ein Wort des Dankes richten wir auch an die inserierenden Firmen, die uns schon während vieler Jahre die Treue halten, aber auch an jene, die unsere Zeitschrift neu als wirkungsvollen Werbeträger entdeckt haben.

Anerkennung und Dank für ihren Einsatz gebührt zudem den Hofmann-Annونcen AG. in Zürich als Inseratenacquisiteur und der Firma Schill & Co. AG. in Luzern als Drucker und Expediteur.

9. Sicherheit und Verkehrserziehung

Sowohl im Zentralverband wie auch bei den Sektionen bildete die Verkehrserziehung, und vor allem die Vorbereitung der jugendlichen Traktorfahrer auf die Führerprüfung Kategorie G, einen wichtigen Schwerpunkt. In den meisten Sektionen sind die Kurse sehr gut besucht. Sie erfreuen sich nicht nur einer grossen Beliebtheit bei den Teilnehmern, sondern finden Anerkennung bei den Strassenverkehrsämtern sowie den Organen der Verkehrspolizei und des Bundesamtes für Polizeiwesen.

Am 16.11.1983 wurde für die Leiter der Vorbereitungskurse Kat. G ein Weiterbildungskurs durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit konnten ihnen der neu überarbeitete Fragenkatalog, neue Dia-Serien und die Schrift Nr. 10 "Der Landwirt - Partner im Strassenverkehr" vorgestellt werden.

Der Fragenkatalog für die Theorieprüfung Kat. G wird nun, nach erfolgter Anpassung an die aktuellen Vorschriften, bereits in der 3. Auflage herausgegeben.

Im Januar reagierte unser Verband auf eine Motion von Nationalrat Dr. P. Günter, betreffend Heraufsetzen des Alters für Mofa-Lenker von 14 auf 16 Jahre, mit einem Orientierungsschreiben an den Vorsteher des EJPD und verschiedene Ständeräte. Darin wird zum Ausdruck gebracht, dass von der vorgeschlagenen Massnahme auch viele Jugendliche betroffen würden, welche für den Besuch von Regionalschulen und der Lehrorte auf ein Mofa angewiesen sind. Zudem bestehen in ländlichen Kreisen berechtigte Befürchtungen, dass in einem weiteren Schritt auch das Mindestalter für den Erwerb des Führerscheines Kat. G auf 16 Jahre heraufgesetzt würde.

Die Beratung der Motion wird in der Herbstsession des Parlamentes stattfinden.

Ein im Frühjahr 1984 lancierter Vorstoss der Meisterlandwirte des Kantons Bern zur Einführung eines Nachrüstobligatoriums für Sicherheitsvorrichtungen auf Altraktoren beschäftigte verschiedene Gremien unseres Verbandes. Bei den Abklärungen ging es insbesondere darum, festzustellen, welche Auswirkungen der "Berner Alleingang" auf die Gesamtzahl der Traktoren hätte, die vor 1970 in Betrieb gesetzt wurden. In noch laufenden Verhandlungen gilt es einen vernünftigen Kompromiss zwischen dem wünschbaren Unfallverhütungs-Effekt und zumutbaren Kosten, welche durch die Massnahme entstehen würden, zu finden. Im Moment könnte ein Obligatorium nur auf Grund des UVG den dem Unfallversicherungsgesetz unterstellten ca. 25000 Landwirtschaftsbetrieben mit fremden Arbeitskräften aufgezwungen werden. Die Entwicklung der Angelegenheit wird abwartend beobachtet.

Tabelle 10 gibt Auskunft über die an Verkehrsunfällen beteiligten Landwirtschaftstraktoren. Die Unfallzahl ist, wenn auch in geringem Masse, wieder etwas zurückgegangen. Dieser Erfolg, auch wenn er zufällig sein sollte, ist doch für alle für die Unfallverhütung verantwortlichen Stellen ein Ansporn, in ihren Bemühungen nicht nachzulassen.

In diesem Zusammenhang danken wir allen Sektionsvorständen, Kursleitern und Maschinenberatern sowie allen weiteren im Dienste der Unfallverhütung stehenden Personen für ihren Einsatz.

Die Verbandszeitschrift unterstützte die Unfallverhütung u.a. mit folgenden Artikeln:

- Auch Zweiachsmäher können stürzen
- Güllegase sind tödlich
- Die Haftpflicht und ihre Versicherungsmöglichkeiten
- Derart mitzufahren, resp. mitfahren zu lassen, ist unverantwortlich
- Elektrizität in der Landwirtschaft
- Hydraulische Anhängerbremsen bieten mehr Sicherheit (1. Teil)
- Erstes Luzerner Geschicklichkeitsfahren
- Sind Mähdreher der neue Hit ?
- Erfolgreicher Verlauf des Ausscheidungsfahrens im St. Gallischen
- Vetter Joggi und der Strassenverkehr (3 Folgen)
- Trage Sorge zu Deiner Gesundheit !
- Aargauisches Traktor-Geschicklichkeitsfahren
- Von ungeschützter Gelenkwelle erfasst !

10. Strassenverkehrsrecht

An der 57. Delegiertenversammlung 1983 hatten die anwesenden Sektionsvertreter über die Haltung des SVLT zur Frage der Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h auf 30 km/h Stellung zu nehmen. Viele Mitglieder lehnen jedoch eine Geschwindigkeitserhöhung ab und können der diesbezüglichen Initiative des Handels keine Sympathie entgegenbringen. Aus Gründen der internationalen Marktsituation einigte man sich jedoch darauf, ein mit unserer Mithilfe erstelltes Arbeitspapier zu Handen des BAP zu verabschieden. In diesem Arbeitspapier, welches zusammen mit andern interessierten Verbänden und Organisationen erstellt wurde, erklärt sich unser Verband damit einverstanden, dass für Traktoren und Anhänger, welche künftig mit 30 km/h verkehren könnten, verschärzte Bestimmungen hinsichtlich deren Bremsen und Beleuchtung vorgesehen werden. Hingegen würde eine Einschränkung der bestehenden Rechte, welche für 25 km/h-Fahrzeuge Geltung haben, seitens der Landwirtschaft schärfstens abgewiesen.

Ende Juni wurde vom BAP ein auf den Vorschlägen der erwähnten Arbeitsgruppe basierender Verordnungsentwurf in die Vernehmlassung geschickt. Der Entwurf sieht die Einführung der höheren Geschwindigkeitslimite auf 1.1.1985 vor. Die verantwortlichen Gremien des SVLT werden ihre Stellungnahme Anfang August an das BAP einreichen.

Auf Veranlassung der Präsidentenkonferenz wurden verschiedene weitere Begehren, welche ebenfalls Gegenstand von Verordnungsrevisionen sein werden, an das BAP gerichtet. Diesbezügliche Verhandlungen wurden in Aussicht gestellt.

Eine Stellungnahme zur Revision des Strassenverkehrsgesetzes wird uns im neuen Geschäftsjahr beschäftigen. In diesem Zusammenhang muss einmal erwähnt werden, dass die Auswirkungen der zunehmend umfassenderen Strassenverkehrsgesetzgebung seitens des Zentralsekretariates sehr viel Aufmerksamkeit und Fachwissen erfordert. Umso mehr als direkte oder indirekte Auswirkungen von Verordnungsrevisionen auf die Landwirtschaft nicht immer klar zu Tage treten, müssen alle Vorlagen sehr gründlich auf allfällige Mängel untersucht werden.

Tabelle 5 Veranstaltungen der Sektionen (1.7.1983-30.6.1984)

Sek- tion	GV		Regional- versamm- lungen				Technische Kurse			Kurse und Vorbereit. Prüf.Kat.G.			Demo- nstra- tio- nen		Exkur- sionen		Traktor- gespick- lichk.F.		TOTAL Veran- staltungen u. Teilnehmer	
	AV	T-n.	AV	T-n.	AV	T-n.	T-tg.	AV	TG	T-n.	AV	T-n.	AV	T-n.	AV	T-n.	AV	T-n.	AV	T-n.
AG	1	153	2	410	10	106	248	26	1	849	1	300	2	95	1	110	43	2023		
	1	255	1	65	20	348	366	48	1,5	730	2	360	-	-	-	-	72	1758		
BE	1	220	11	498	4	75	32	156	1	3688	-	-	-	-	-	-	172	4481		
	1	215	12	288	5	180	90	160	1	3754	-	-	-	-	-	-	178	4437		
BB	1	140	4	165	5	90	55	3	1	117	-	-	1	51	-	-	14	563		
	1	147	-	-	2	170	85	6	1	112	2	300	1	39	-	-	12	768		
FL	1	55	1	20	-	-	-	1	1	26	-	-	2	73	1	73	6	247		
	1	49	-	-	-	-	-	2	1	27	-	-	1	49	1	63	5	188		
FR	1	80	2	128	-	-	-	17	1,5	490	1	1000	-	-	1	63	22	1761		
	1	69	1	43	-	-	-	17	1	520	-	-	1	120	-	-	20	752		
GE	1	70	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	90	2	160		
	1	85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	73	-	-	2	158		
GR	1	49	2	115	2	27	27	-	-	-	-	-	-	-	1	66	6	257		
	1	43	-	-	1	17	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	60		
JU	1	35	-	-	-	-	-	10	1	198	-	-	1	19	1	92	13	344		
	1	40	-	-	-	-	-	10	1	280	-	-	1	35	-	-	12	355		
LU	1	132	2	70	2	50	27	13	1,5	1031	2	225	1	70	-	-	21	1578		
	1	140	2	68	1	11	33	17	1,5	1124	-	-	2	178	1	121	24	1642		
NE	1	41	-	-	-	-	-	3	1,5	62	-	-	-	-	1	59	5	162		
	1	49	-	-	-	-	-	4	1,5	123	-	-	-	-	1	50	6	222		
NW	1	26	1	20	-	-	-	1	1,5	45	1	20	1	67	-	-	5	178		
	1	30	-	-	-	-	-	3	1,5	58	-	-	1	49	1	71	6	208		
OW	1	20	-	-	-	-	-	1	1	25	-	-	-	-	-	-	2	45		
	1	25	-	-	-	-	-	1	1	22	-	-	-	-	-	-	2	47		
SG	1	195	21	781	-	-	-	37	1,5	1087	-	-	1	32	1	181	61	2276		
	1	181	15	833	-	-	-	37	1,5	1035	-	-	1	23	-	-	54	2072		
SH	1	75	-	-	4	57	150	3	1	117	-	-	4	255	-	-	12	504		
	1	75	-	-	3	57	125	4	1,5	159	-	-	2	153	-	-	10	444		
SO	1	83	-	-	-	-	-	7	1	228	-	-	1	96	1	82	10	489		
	1	56	-	-	1	24	24	6	1	160	-	-	1	50	-	-	9	290		
SZ	-	-	-	-	-	-	-	14	1,5	265	-	-	-	-	-	-	14	265		
	-	-	-	-	-	-	-	15	1,5	343	-	-	-	-	-	-	15	343		
TG	1	250	-	-	12	122	165	25	1,5	546	-	-	1	61	1	180	40	1159		
	1	300	-	-	12	165	758	23	1,5	488	1	600	1	61	-	-	38	1614		
TI	1	32	-	-	1	16	32	-	-	-	-	-	1	43	-	-	3	91		
	1	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	26	-	-	2	58		
VD	1	220	-	-	-	-	-	8	1	146	-	-	-	-	-	-	9	366		
	1	90	-	-	-	-	-	2	1	106	-	-	-	-	-	-	3	196		
VS	1	35	2	30	1	15	30	-	-	-	2	30	-	-	-	-	6	110		
	1	36	-	-	6	86	172	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	122		
ZG	1	120	-	-	-	-	-	2	1,5	126	1	350	-	-	-	-	4	596		
	1	100	-	-	2	28	84	3	1,5	161	-	2	90	-	-	-	8	379		
ZH	1	212	1	70	3	62	51	37	1	1132	1	250	1	70	1	125	45	1921		
	1	260	1	40	3	34	68	30	1	1289	1	140	3	114	-	-	39	1877		
83/4	21	2243	49	2307	44	620	817	364	10178	9	2175	17	932	11	1121	515	19576			
82/3	21	2277	32	1337	56	1120	1822	388	10491	6	1400	19	1060	4	305	526	17990			

11. Tätigkeit der Sektionen

Tabelle 5 vermittelt in einer Darstellung, die unmittelbare Vergleiche erlaubt, einen Einblick in die rege Tätigkeit unserer 22 Sektionen.

Die 1. Zeile pro Sektion betrifft das Geschäftsjahr 1983/84, die 2. Zeile das Vorjahr (1982/83).

Berücksichtigt man, dass ausser den Vorbereitungskursen für die Führerprüfung Kat. G und einigen Demonstrationen alle Veranstaltungen während der Wintermonate stattfinden, ist die Aktivität einiger Sektionen erstaunlich. Deutlich zeichnet sich auch ein Einfluss der Tätigkeit der Sektion auf die Entwicklung ihres Mitgliederbestandes ab. Eine dauernde massvolle Aktivität zahlt sich besser aus, als durch lange Unterbrüche getrennte, meist nicht dem Aufwand entsprechend besuchte Grossanlässe.

Für die vergangene Wintersaison konnte den Sektionen die Schrift Nr. 10 "Der Landwirt - Partner im Strassenverkehr" und eine dazu passende Dia-Serie als Unterlagen für Vortragsabende zur Verfügung gestellt werden. Sehr gefragt waren auch die Sonderdrucke "Hydraulische Anhängerbremsen bieten mehr Sicherheit" und "Vetter Joggi und der Strassenverkehr".

Einigen Sektionen konnten für Veranstaltungen oder Kurse Referenten und Kursleiter zur Verfügung gestellt werden. Diese Dienstleistung möchten wir noch weiter ausbauen, damit vor allem auch kleinere Sektionen ihren Mitgliedern ein attraktives Winterprogramm anbieten können.

Der persönliche Kontakt der Mitarbeiter des ZS zu den Sektionen und den Mitgliedern wird so oft als möglich gesucht, weil wir ein gutes Verhältnis zu den Sektionsvorständen und den Mitgliedern als Grundbedingung für eine erspriessliche Zusammenarbeit betrachten.

Im Berichtsjahr wurden die Organe und Sektionen wiederum mit einer grösseren Anzahl "Informationen" bedient. Diese Zirkulare dienen der umfassenden Orientierung über die aktuellen Verbandsprobleme.

Für das gute Einvernehmen und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken wir vor allem den Herren Präsidenten und Geschäftsführern bestens. Das grosse Entgegenkommen seitens der Sektionen und die Anerkennung, die wir erfahren durften, sollen uns Ansporn sein, das Vertrauensverhältnis zwischen allen Beteiligten weiter zu pflegen und auszubauen.

12. Zentralsekretariat

Neben den laufenden, üblichen Sekretariatsarbeiten konnten im Berichtsjahr einige zusätzliche, ausserordentliche Aufgaben erledigt werden. U.a. mussten alle Unfallversicherungspolicen an das ab 1.1.1984 in Kraft gesetzte Unfallversicherungsgesetz (UVG) und die Personalfürsorge an das BVG angepasst werden.

Die im Rahmen einer Konzeptstudie vorgenommene Umfrage bei den Lesern der Verbandszeitschrift wurde durch das ZS vorbereitet und ausgewertet. Sie diente als wertvolle Entscheidungshilfe für die Konzeptstudie.

Die Uebersetzung der Schrift Nr. 10 in die französische Sprache kann demnächst abgeschlossen werden.

Mit erheblichem zeitlichem Aufwand war auch die Organisation der in Emmetten durchgeführten Tagung der internationalen "Arbeitsgruppe Mechanisierung" der CEA verbunden.

Der Direktor vertrat die Interessen des SVLT in folgenden Kommissionen und Organisationen:

- Arbeitsgruppe "Mechanisierung" der CEA
- Arbeitsgruppe BAV
- Arbeitsgruppe "Ersatztreibstoffe" (KEA)
- Arbeitsgruppe "Tract-Agri" (KEA)
- Eidg. Kommission für Technische Einrichtungen und Geräte (Steg)
- FRS-Zentralvorstand
- Geschäftsleitender Ausschuss der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft BUL
- Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr, SKS
- Ständige Strassenverkehrskommission (EJPD)
- Vorstand der Studiengesellschaft für Motorbetriebsstoffe, SSM
- VSM-TK 26 "Landmaschinen" der Schweiz. Normenvereinigung

13. Beziehungen zu Behörden und Organisationen

Der SVLT unterhält zu verschiedenen Bundesbehörden und Amtsstellen sowie zu schweizerischen Organisationen, welche sich mit den Belangen der Landtechnik, des Strassenverkehrs und der Energieversorgung befassen, rege Beziehungen. Zum Zwecke des Informationsaustausches sind diese Kontakte auch grenzüberschreitend und bestehen zu entsprechenden Organisationen in unseren Nachbarländern.

Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik, FAT Tänikon

Sehr intensiv ist die Zusammenarbeit mit der Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik, FAT in Tänikon.

Die wertvollen und erspriesslichen Beziehungen zur Direktion und die angenehme Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der FAT bedürfen einer speziellen Erwähnung und seien bestens verdankt. Aus dem Kapitel 2 ist die gute Präsenz der FAT in den fünf Technischen Kommissionen ersichtlich und in Kapitel 3 sind eine Reihe von Tätigkeiten der Technischen Kommissionen aufgelistet, zu denen die FAT Diskussionsgrundlagen und Entscheidungshilfen geliefert hat.

Dass ein Mitarbeiter der FAT anlässlich der Vortragstagung unseres Verbandes jeweils ein Referat übernimmt ist zur Tradition geworden. Im Berichtsjahr konnte zudem in gemeinsamer Arbeit der FAT mit dem Leiter unseres Technischen Dienstes das instruktive Merkblatt: "Hydraulische Anhängerbremsen bieten mehr Sicherheit" veröffentlicht werden.

Die nachstehende Aufstellung zeigt, wie intensiv unsere Mitglieder durch Publikationen der FAT in der "Schweizer Landtechnik" und der "Technique Agricole" über die Forschungs- und Prüfergebnisse der FAT orientiert werden. Unsere Verbandszeitschrift bildet für die FAT eine vortreffliche Möglichkeit ihre Informationen an 38'000 Empfänger weiterzuleiten. In diesem Zusammenhang dürfte auch folgende Feststellung von Interesse sein:

Aus den Antworten auf die Frage nach der effektiven Zahl der Leser pro Exemplar, welche bei der kürzlichen Leserumfrage erhoben wurde, kann geschlossen werden, dass pro Auflage nahezu 100'000 Personen die "Schweizer Landtechnik" lesen. Dieselbe Umfrage hat auch die grosse Beliebtheit der "FAT-Mitteilungen" als Teil der LT bestätigt und aufgezeigt, dass sogar noch mehr Information dieser Art erwünscht wäre.

Im redaktionellen Teil der "Schweizer Landtechnik" erschienen folgende FAT-Artikel:

- Mähdrescher - Testversuche an der FAT
- Ernteverluste bei Raps
- Verbesserung des Energiehaushaltes einer Biogasanlage mit Güllewärmetauscher
- Worauf ist beim Kauf eines Maishäckslers zu achten?
- Hydraulische Bremsen bieten mehr Sicherheit (2. Teil)
- Gölle: Verregnen, Verschlauchen oder mit Druckfass?
- Vorderer Ueberhang
- In der Energie-Sondernummer: Einführung / Biogasanlagen / Sonnenkollektoren
- Gedanken zur Rauhfutterernte
- Mäuse - Vergasungsapparate sachlich betrachtet
- Mechanisierung der Futterernte am Hang
- Albert Waser (1889 - 1963) ein vergessener Erfinder

In der Beilage "FAT-Mitteilungen":

- Typentabelle Greiferkrananlagen
- Typentabelle Miststreuer
- Gehörschutz - auch in der Landwirtschaft
- Kälber fressen mehr in der Kälte
- Der Arbeitszeitbedarf im Feldbau
- Norm für den Geräteaufbau auf Transporter
- Silage in der Portionenpackung
- Der Allradantrieb im Vergleich zum Hinterradantrieb
- Entschädigungsansätze 1984 für die Benützung von Landmaschinen
- Vergleichsprüfung Anbaumaischäckslers
- Mähsysteme im Vergleich
- Maschinen und Verfahren für die Kartoffelkrautbeseitigung
- Typentabelle Ladewagen
- Elektromotoren im Vergleich
- Vergleichsprüfung von Obst und Weinbautraktoren

Schweiz. Vereinigung zur Förderung der Betriebsberatung in der Landwirtschaft SVBL Lindau

Aus naheliegenden Gründen besteht unsere Verbindung zur SVBL hauptsächlich über die Abteilung "Mechanisierung" und deren Leiter, Herrn Rudolf Gnädinger. Durch die Mitarbeit von R. Gnädinger in der TK 3 ist auch die Verbindung zwischen der Praxis und der Beratung gewährleistet. Anderseits bieten die von der LBL organisierten Maschinenberatertagungen und Kurse unseren Kursleitern und Mitarbeitern jeweils Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit den Verantwortlichen für Forschung und Beratung.

Schweizerischer Bauernverband SBV, Brugg **Schweizerischer Landmaschinenverband SLV, Bern**
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung SAB, Brugg

Zu diesen drei Organisationen bestehen in landtechnisch orientierten Angelegenheiten enge Kontakte. Im Berichtsjahr waren es vor allem Fragen der Strassenverkehrsgesetzgebung, der Treibstoffzollrückerstattung, des Maschinenhandels und der Unfallverhütung, welche gemeinsam erörtert, weiterverfolgt oder erledigt wurden. Die Zusammenarbeit mit der SAB spielte sich vor allem im Rahmen der Arbeitsgruppe "Militärseilbahnen für Berggebiete" ab. Unser Bestreben geht dahin, mit den verschiedenen Interessverbänden eine für die Landwirtschaft nutzbringende Zusammenarbeit zu pflegen.

Beratungsstelle für Unfallverhütung BUL, Brugg

Auf den 1. Januar 1984 musste die BUL umorganisiert und auf den neuen rechtlichen Status einer Stiftung abgestützt werden. Anlass zu dieser tiefgreifenden Massnahme war die Einführung des UVG auf den erwähnten Zeitpunkt und der Wegfall des Artikels 41 des Landwirtschaftsgesetzes, in dem die landwirtschaftliche Unfallverhütung vorher verankert war. Eine Aufstockung des Personalbestandes der BUL sollte deren künftige Effizienz verbessern helfen. Ihr neuer Status verpflichtet die BUL auch künftig sowohl die dem UVG gesetzlich unterstellten Arbeitnehmerbetriebe wie auch die zahlenmäßig Überwiegenden, nicht UVG-pflichtigen Landwirtschaftsbetriebe zu betreuen.

Der SVLT wird bestrebt sein, auch mit der neuen BUL intensiv zusammenzuarbeiten. Nachdem der Direktor des SVLT als Präsident der neu gebildeten Technischen Kommission der BUL gewählt wurde und er das Mandat als Vertreter der Landwirtschaft in der Eidg. Kommission für technische Einrichtungen und Geräte (Steg) behalten wird, ist eine gute Voraussetzung für eine konstruktive Zusammenarbeit gegeben.

Dem Stiftungsrat und den Mitarbeitern der BUL sowie dessen Leiter, R. Burgherr, danken wir für ihren zielstrebigen Einsatz im Interesse der Verbesserung der Unfallverhütung in der gesamten Landwirtschaft.

14. Internationale Beziehungen

Die diesjährige Sitzung der Arbeitsgruppe Mechanisierung der CEA fand am 3./4.5.1984 in Emmetten statt. Am 1. und 2. Mai 1984 versammelte sich die Arbeitsgruppe "Energie" der CEA an der FAT, Tänikon, zu ihrer Jahrestagung. Die Organisation der beiden Tagungen übernahmen für die "Energie-Tagung" die FAT und für die "Mechanisierungsgruppe" unser Verband. In verdankenswerter Weise unterstützte uns die Regierung des Kantons Nidwalden mit einem finanziellen Beitrag an die Tagungskosten und die Landwirtschaftsdirektion half mit, eine interessante Exkursion vorzubereiten und durchzuführen. Der Sektion Nidwalden, welche unsere Gäste mit Innerschweizer Folklore und wärmender Zwischenverpflegung verwöhnte, der Kantonsregierung und allen, welche zum guten Gelingen der Tagung beigetragen haben, sei insbesondere seitens der Teilnehmer und vom Präsidenten der Arbeitsgruppe, Direktor Dr. Ing. Franz Geiger, Wien, der beste Dank ausgesprochen.

Die 20 Delegierten aus sechs Ländern berieten über folgende Hauptthemen: Harmonisierung der kraftfahrzeugrechtlichen Bestimmungen für die Landwirtschaft / Bedingungen für die Benutzung von land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen bei höheren Geschwindigkeiten / Usanzen der Preisgestaltung beim Kauf von landw. Maschinen / Bericht über die Tätigkeit der europäischen Maschinenprüfstellen.

Am 2. Sitzungstag wurden den Gästen auf einer Exkursion Besonderheiten der Berglandwirtschaft gezeigt. Auf grosses Interesse stiess eine von U. Helbling organisierte Demonstration von 2-Achs-Mähern, Hangtraktoren und Transportern in extrem steilem Gelände.

Gleichgelagerte Interessen führen ebenfalls zu Kontakten mit ausländischen Organisationen und Fachstellen wie:

Landmaschinen- und Ackerschleppervereinigungen, LAV, Frankfurt; Verband der Landwirtschaftskammern, Bonn; Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, DLG, Frankfurt; u.a.m.

15. Finanzielles

Die Rechnungsablage bildet Gegenstand eines separaten Berichtes, der in den Versammlungsunterlagen zuhanden des Zentralvorstandes und der Delegierten enthalten ist. Zur Orientierung der Mitglieder sei hier das Rechnungsergebnis 1983/84 mitgeteilt:

Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 1'649'346.84 schliesst die Rechnung mit einem Gesamtgewinn von Fr. 6'632.96 ab. Das Verbandsvermögen beträgt per 30. Juni 1984
Fr. 215'957.47

Dem ständigen Revisor, Herrn P. Zimmerli, Lenzburg AG, und den beiden ordentlichen Revisoren, den Herren J. Bircher, Hagendorn ZG, und B. Schafroth, Ettingen BL, danken wir für die pflichtgetreue Erfüllung ihres Mandates.

16. Schlussbemerkungen

Der vorliegende Tätigkeitsbericht zeigt wiederum, dass sich die verantwortlichen Gremien des SVLT im abgelaufenen Jahr mit einer Vielfalt von Problemen zu befassen hatten. Die gemachten Ausführungen können jedoch unsere Aktivität nur lückenhaft darstellen. Es soll jedoch daraus ersichtlich sein, dass wir uns bemühen, mit einem bescheidenen Personalbestand, Zielsetzung und finanzielle Mittel optimal in Einklang zu bringen.

Wir möchten diesen Bericht nicht abschliessen ohne unseren Mitgliedern für ihre Treue zu danken. Den Behörden, Amtsstellen, Institutionen und Organisationen danken wir für ihre Bereitschaft mit uns zusammenzuarbeiten und für das Verständnis, das sie unseren Belangen entgegenbringen. Einen besonderen Dank richten wir an die Präsidenten, Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder unserer Sektionen sowie an die Organe des Zentralverbandes.

Ein spezieller Dank und Anerkennung gilt den Mitarbeitern der Weiterbildungszentren, der Redaktion unseres Verbandsorganes und dem Personal des Zentralsekretariates.

Murten und Riniken, 11. August 1984

SCHWEIZERISCHER VERBAND FUER LANDTECHNIK - SVLT

Der Zentralpräsident: Hans Bächler, Murten

Der Direktor: Werner Bühler, Riniken

Tabelle 6 Statistik des Weiterbildungszentrums Riniken

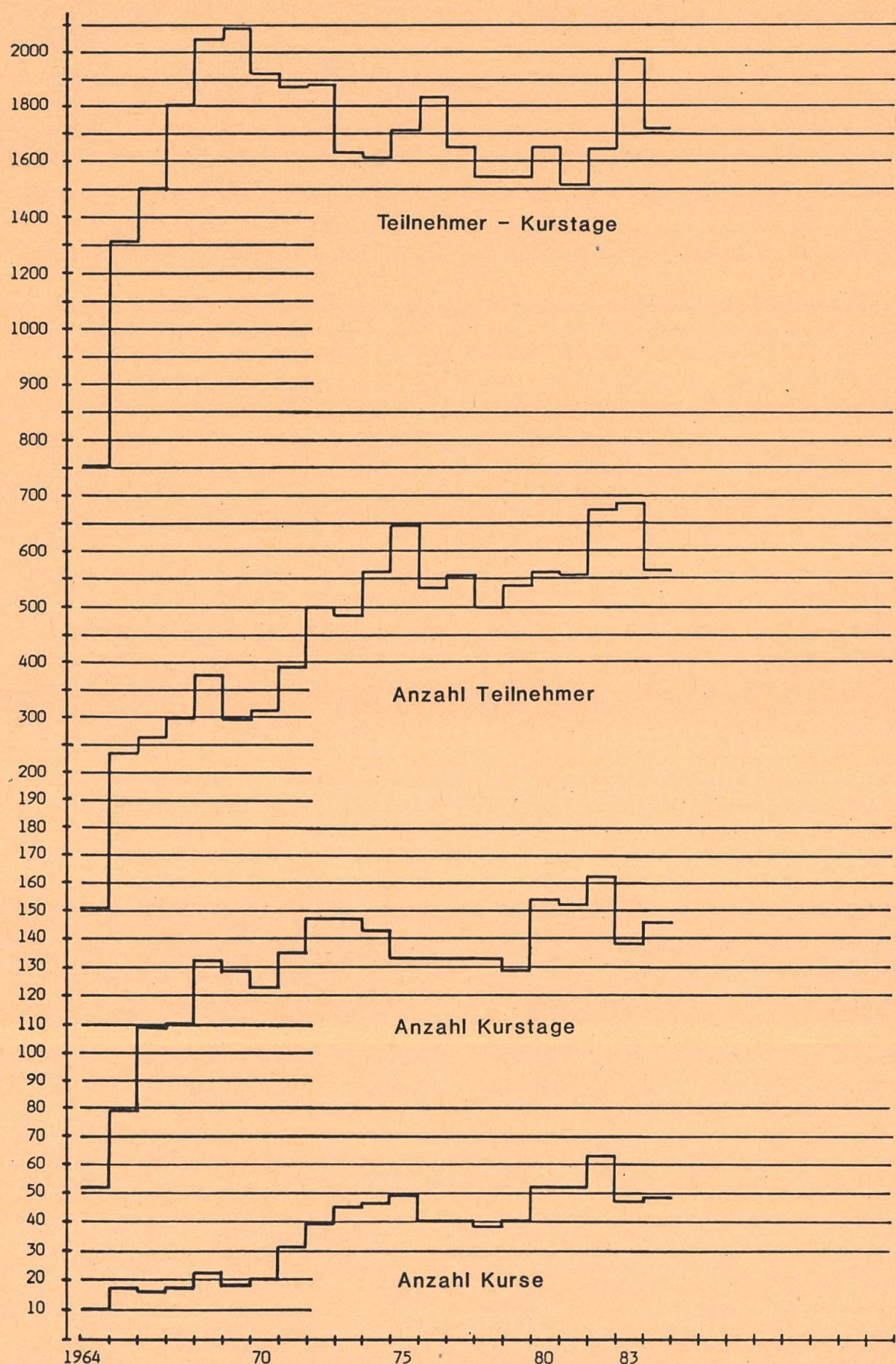


Tabelle 7 Traktorstatistik

1983 in Verkehr gesetzte Traktoren nach
Marken

Herkunftsländer der 1983 in Verkehr ge-
setzten Traktoren

	Stück	%		Stück	%
1. Fiat	603	13.76	1. Italien Italie	1486	33.92
2. IHC	373	8.51	2. Deutschland Allemagne	1236	28.21
3. MF	361	8.24	3. Schweiz Suisse	468	10.68
4. Ford	339	7.74	4. Grossbritanien Grande-Bretagne	399	9.11
5. Hürlimann	320	7.30	5. Frankreich France	349	7.96
6. Same	304	6.94	6. Oesterreich Autriche	223	5.10
7. Deutz-Fahr	299	6.82	7. Japan Japon	121	2.76
8. Fendt	264	6.02	8. Tschechoslowakei Tchecoslovaquie	62	1.41
9. John-Deere	230	5.25	9. Rumäniens Roumanie	19	0.43
11. Steyr	212	4.84	10. Spanien Espagne	10	0.22
12. Renault	118	2.69	11. USA Etats-Unis	5	0.11
13. Carraro	117	2.67	12. Jugoslawien Yougoslavie	4	0.09
14. Rapid	108	2.46			
15. Jseki	83	1.89			
16. Lamborghini	70	1.60			
17. Zetor	62	1.42			
18. Case/Brown	39	0.89			
19. Holder	31	0.71			
20. Kubota	30	0.68			
Bucher	19	0.43			
UTB	19	0.43			
Agriful	18	0.41			
MB-Trac	18	0.41			
Wiesel	17	0.39			
Goldoni	13	0.30			
De Nardi	11	0.25			
Uebrige	87	2.00			
Total	4'382	100.00			
	=====				

Tabelle 8 Technische Ausrüstung der Landwirtschaft nach Kantonen – Stand 1980

			Vierrad- und Raupentraktoren Tracteurs à deux essieux ou à chenilles														
			Anzahl Betriebe Exploitations	Anzahl Traktoren Nombre de tracteurs	davon Vierradantrieb dont à traction sur 4 roues	Jeeps / Landrovers, Unimogs	Transporter ohne Lade- gerät / Transporteurs non autochargeurs	Transporter mit Ladegerät und Selbstfahrladewagen Transporteurs autocharg- et autocharg. automot.	Mähdrescher Moissonneuses-batteuses	Einachser / Motormäher Tracteurs monoaxes et motofaucheuses	Zweirachsmäher Motorfaucheuses à deux essieux	Kreiselmäher Faucheuses rotatives	Mähquetschzetter Faucheuses condition- neuses	Ladewagen Chars autochargeurs	Sammelpressen Ramasseuses-presses	Kartoffelvollernter Récolteuses intégrales à pommes de terre	Rübenvollernter Récolteuses intégrales à betteraves
Schweiz / Suisse	1975	83860	6290	7905	11544	5026	100819			45624	10575						
Schweiz / Suisse	1980	64529	94717	14678	6869	8927	13957	5121	103304	482	21295	3254	48402	10897	4590	968	
davon Berggebiet / zone de mont.	1975	13468	3496		15155	200	43844						6880				
	1980	13538	16720	6156	3981	7206	11600	293	45875	301	3440	364	8258	1305	107	0	
Zürich	6002	9359	880	337	152	252	447	7551	24	1989	241	5234	545	549	92		
Bern	11874	16323	3160	1870	1953	3989	865	24013	83	2920	498	9512	2174	1573	223		
Luzern	5491	7544	1220	536	574	1128	147	8667	33	1800	378	5049	154	60	7		
Uri	150	168	16	21	424	170	0	1147	0	21	2	125	4	0	0		
Schwyz	1209	1554	358	183	611	866	4	3556	24	224	12	966	26	1	0		
Obwalden	379	426	66	35	348	439	1	1525	7	63	10	299	3	0	0		
Nidwalden	269	320	46	22	350	277	0	989	4	30	5	184	0	0	0		
Glarus	223	302	70	86	138	210	3	983	9	58	7	186	2	0	0		
Zug	680	982	294	54	86	179	5	1144	4	265	40	624	14	4	0		
Fribourg	5039	7922	1394	370	114	464	480	4519	27	2637	255	3647	1165	433	95		
Solothurn	2117	3134	384	135	62	153	270	2747	15	615	95	1873	401	287	51		
Basel-Stadt	19	37	5	0	0	0	2	23	0	13	0	15	8	0	0		
Basel-Land	1226	1857	319	105	38	76	127	1841	1	276	27	1173	201	52	5		
Schaffhausen	996	1644	202	34	20	5	178	861	2	234	29	759	140	139	22		
Appenzell AR	504	562	321	60	122	422	1	1756	7	82	5	379	2	0	0		
Appenzell IR	313	325	95	30	84	225	1	1107	3	29	0	236	0	0	0		
St. Gallen	4608	6214	805	302	669	1508	71	8690	25	1669	172	4005	60	25	6		
Graubünden	1407	1693	631	322	1270	1919	49	6388	43	261	43	774	89	6	1		
Aargau	5327	7871	895	143	110	260	382	7402	13	1389	178	4644	482	263	59		
Thurgau	4380	6774	395	107	69	63	193	4778	5	2013	250	4108	204	195	77		
Ticino	1266	1520	239	177	136	119	20	2013	7	215	23	288	118	20	0		
Vaud	5650	9996	1596	659	283	399	1286	3534	79	2347	654	2250	3456	805	305		
Valais	2019	2342	267	789	1235	616	50	6002	25	274	65	321	161	37	7		
Neuchâtel	1317	2236	534	262	29	57	116	793	30	832	137	706	565	46	5		
Genève	507	1197	115	99	26	9	177	163	0	124	30	48	216	32	7		
Jura	1557	2415	371	131	24	152	246	1112	12	915	98	997	707	63	6		

Tabelle 9 Technische Ausrüstung der Landwirtschaft nach Kantonen – Stand 1980

		Einscharfflüge Charrues pour tracteur monosocs	Mehrscharfflüge Charrues pour tracteur polysocs	Mistladekrane Grues à fumier	Misttreuer Epandeuses à fumier, tractées	Druckfässer Cisternes à pression pour purinage	Anbaumäshäckslar Récolteuses de maïs fourrage portées	Pflanzenschutzspritzan- Pulvérisateurs pour la protection des plantes	Abladefördergebläse Aéro-engrangeurs	Heubelüftungsanlagen Installations de séchage en grange	Hofelogene Getreidetrockn. Séchoirs à grain apparte- nant à l'exploitation	Mech. Enimistungsanl. für Rindvieh / Evacuation méc. du fumier pour bovins	Schwendementmischungsanl. Installations pour lisier flottant	Melkanlagen Installations de traite mécanique	Motorsägen Tronçonneuses
Schweiz / Suisse	1975													43694	
Schweiz / Suisse	1980	24306	15654	8034	28054	26795	7338	25706	41131	34308	1044	3294	12130	51953	76530
davon Berggebiet / zone de mont.	1975										12416	9153		10421	
	1980	3693	511	2056	9258	5642	448	2385	16068	13832	33	874	2065	16456	30643
Zürich	2144	2164	598	2048	2539	798	2734	3666	2346	133	195	1099	3890	6925	
Bern	6962	2483	1697	5329	4363	1127	3093	8541	4903	139	363	2418	11399	18388	
Luzern	2198	448	353	1404	1519	469	1087	2840	4520	70	79	1975	5216	7036	
Uri	8	0	6	109	85	1	5	319	987	0	0	54	222	831	
Schwyz	60	11	161	815	558	17	274	1015	1975	0	14	161	1208	2011	
Obwalden	9	1	24	212	241	3	23	508	1023	0	0	81	601	815	
Nidwalden	6	1	14	153	108	2	20	308	743	0	1	67	443	588	
Glarus	12	6	37	267	182	6	7	424	222	0	0	38	254	578	
Zug	174	70	62	208	295	63	233	297	577	8	10	239	656	727	
Fribourg	2023	1263	1038	2771	2688	574	1193	2546	1539	33	303	622	4115	3756	
Solothurn	1046	692	277	998	1000	351	745	1297	559	90	121	335	1554	1944	
Basel-Stadt	7	11	4	11	9	1	19	4	3	1	0	3	10	20	
Basel-Land	581	369	115	532	476	239	850	743	608	77	51	300	806	1385	
Schaffhausen	280	542	131	348	271	200	725	567	237	88	98	124	425	850	
Appenzell AR	5	0	21	304	510	1	16	978	735	0	3	108	668	967	
Appenzell IR	0	2	11	134	275	1	13	703	602	0	0	80	545	574	
St. Gallen	450	258	290	1852	2957	254	1226	4321	3988	8	71	1205	4562	5464	
Graubünden	464	198	239	1496	606	202	369	2488	1916	4	71	237	1947	3462	
Aargau	2460	1803	476	1621	2461	950	2056	3240	1850	117	176	1051	3208	4813	
Thurgau	1458	963	221	875	2180	420	2939	2677	3347	62	106	1401	3397	4046	
Ticino	257	137	19	386	218	68	505	65	180	14	38	43	284	1426	
Vaud	1831	2986	1373	3484	1590	1025	3678	1341	723	120	871	222	3732	4557	
Valais	577	178	93	431	240	55	2733	1269	335	10	92	67	698	2955	
Neuchâtel	462	264	341	988	630	145	338	439	194	8	286	64	963	943	
Genève	157	337	30	152	59	42	404	11	9	36	15	14	68	289	
Jura	675	467	403	1090	735	324	421	524	187	26	330	122	1082	1180	

Tabelle 10 Motorfahrzeugbestand 1980 – 1983

Nach Erhebungen des Bundesamtes für Statistik standen in unserem Land Ende September 1983 insgesamt 3'074'207 Motorfahrzeuge im Verkehr, die sich einzeln wie folgt verteilen :

	1980	1982	1983
Personenwagen	2'246'752	2'473'318	2'520'610
Kleinbusse / Gesellschaftswagen / Autobusse	11'087	11'341	11'255
Liefer- und Lastwagen / Sattelschlepper	169'402	178'313	189'920
Gewerbliche und landwirtsch. Traktoren)	137'685	156'631	165'332
Motorkarren / Arbeitsmotorwagen)			
Total Motorwagen	2'564'926	2'819'603	2'887'117
Motorräder	137'340	178'398	187'090
Total Motorfahrzeuge	2'702'266	2'998'001	3'074'207

Damit ergibt sich folgender Motorisierungsgrad in der Schweiz :

	Personenwagen pro 1000 Einwohner	Nutzfahrzeuge pro 1000 Einwohner
1965	155	18
1970	221	22
1975	278	28
1980	353	50 inkl. landw. Traktoren
1983	396	57 " " "

Tabelle 11 In Verkehr gesetzte Traktoren 1975 – 1983

Jahr	In Verkehr gesetzte			davon		davon bis 1500	Gesamtgewicht (kg)				
	neue Traktoren	TOTAL		Allrad	Diesel		1501- 2000	2001- 3000	3001- 4000	4000- 4000	
		landw.	gewerb.								
1975	4'231	37	4'268	1'157	4'254	124	1'113	2'703	281	47	
1976	3'622	22	3'644	1'069	3'639	94	923	2'391	199	37	
1977	-	-	4'066	1'258	4'056	131	1'021	2'566	299	49	
1978	-	-	4'341	1'533	3'332	173	1'083	2'714	294	77	
1979	-	-	5'007	2'265	4'990	223	1'034	3'004	562	184	
1980	-	-	4'599	2'417	4'582	306	787	2'624	696	186	
1981	-	-	4'271	2'616	4'258	241	657	2'321	864	188	
1982	-	-	4'267	2'781	4'254	244	488	2'229	1'128	178	
1983	-	-	4'382	3'053	4'376	209	373	2'265	1'314	221	
davon nach Hubraum (ccm)											
		bis 1150	1151- 1350	1351- 1650	1651- 1950	1951- 2250	2251- 2550	2551- 3050	3051- 4550	4551- 6050	
1975	21	11	23	24	36	593	1'230	2'125	184	21	
1976	10	3	27	13	29	420	1'209	1'775	134	24	
1977	12	21	20	12	37	513	1'423	1'833	178	17	
1978	25	44	18	19	22	687	1'386	1'949	166	25	
1979	81	53	27	34	34	700	1'493	2'283	256	46	
1980	110	41	78	80	13	550	1'194	2'218	286	29	
1981	69	33	98	72	12	433	1'075	2'183	278	18	
1982	46	79	145	74	13	354	1'082	2'203	247	24	
1983	35	130	77	126	20	363	1'149	2'245	210	27	

Tabelle 1 2 Unfallstatistik

An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz
beteiligte Objekte (1980 - 1983)

	1980	1981	1982	1983
Eisenbahn	157	185	176	175
Strassenbahn	541	530	562	548
Car / Omnibus	949	1'040	957	961
Personenwagen	94'604	94'443	95'643	99'184
Lastwagen	8'254	8'266	7'810	7'753
Landw. Traktoren	538	590	569	510
Industrietraktoren	17	22	24	14
Sattelschlepper	457	460	407	469
Motorräder	4'002	4'953	5'468	5'842
Motorroller	281	287	307	295
Kleinmotorräder	696	611	629	675
Motorfahrräder	5'872	6'079	6'330	6'379
Fahrräder	2'725	2'975	3'004	3'084
Fuhrwerke	23	37	30	19
Fussgänger	4'433	4'329	4'209	4'083
Sportschlitten	24	46	8	12
Tiere	911	984	950	1'017
Andere Objekte	1'080	1'159	1'050	1'098
Total	125'564	126'996	128'133	132'118

An Strassenverkehrsunfällen
beteiligte landw. Traktoren
nach Kantonen (1980 - 1983)

	1980	1981	1982	1983
AG	39	47	45	50
AI	4	3	1	3
AR	-	5	4	5
BE	84	92	77	82
BL	10	7	9	9
BS	1	1	-	1
FR	40	23	38	24
GE	1	9	4	5
GL	3	6	5	3
GR	28	23	32	22
JU	11	8	12	7
LU	42	45	56	39
NE	10	9	15	14
NW	3	4	1	5
OW	3	7	4	4
SG	39	33	38	36
SH	14	9	9	5
SO	16	12	19	15
SZ	15	15	12	11
TG	26	45	41	29
TI	16	20	8	9
UR	1	1	-	2
VD	47	66	56	54
VS	33	43	40	35
ZG	6	10	6	7
ZH	46	47	37	34
CH	538	590	569	510

(Bundesamt für Statistik, Bern)

Tabelle 1 3 Fiskalbelastung der Treibstoffe und erhobene Gebühren

	Fr./100 kg	Benzin	Diesel	Zollzuschlag auf Benzin und Dieseltreibstoff zur Finanzierung der Nationalstrassen	
Grundzoll (brutto)		26.50	26.50		
Tarazuschlag (15 %)		3.975	3.975		
Nettoansatz	30.475	30.475			
Statistische Gebühr (1 %)		0.305	0.305	Ab 15.01.1962	5 Rp./l
Zollzuschlag	40.319	36.455		Ab 02.09.1963	7 Rp./l
		71.099	67.235	Ab 03.05.1965	12 Rp./l
Pauschalzollansatz		71.10	67.23	Ab 03.04.1967	14 Rp./l
Warenumsatzsteuer WUST		7.14	6.60	Ab 01.04.1968	15 Rp./l
Fiskalbelastung total	78.240	73.830		Ab 15.12.1971	20 Rp./l
Carburagebühr		1.775	1.475	Ab 31.08.1974	30 Rp./l
Energieforschungsbeitrag NEFF		0.104	0.104		
ABGABEN TOTAL	80.119	75.409			
Durchschnittliche spezifische Gewichte		0.744	0.823		
Total staatliche Abgaben in Rp./Liter	59.608	62.062			